Sammlung A. Heß
München

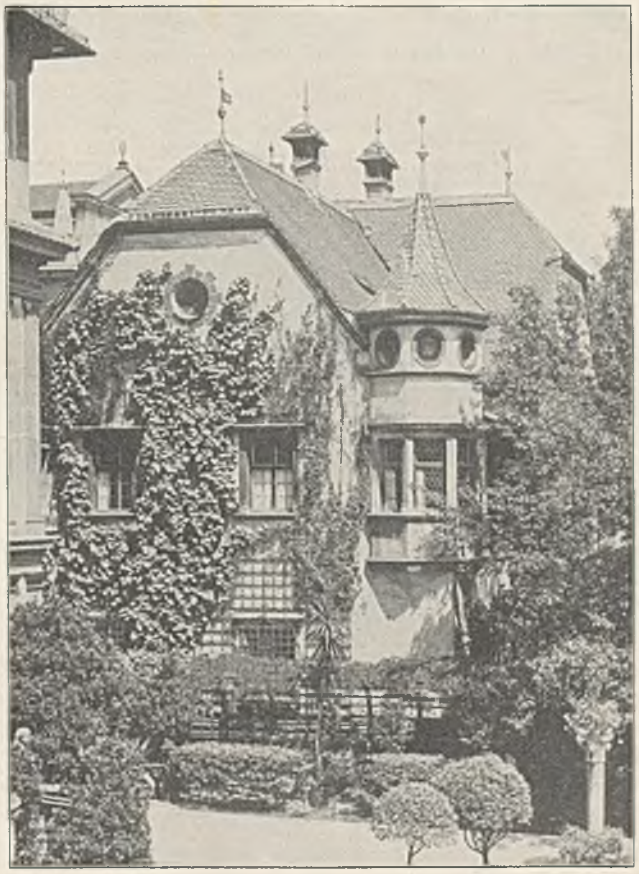
Auktion in München durch die Galerie Helbing
am 6. Oktober 1911

Prof. A. Heß.

SAMMLUNG
PROF. ANTON HESS † MÜNCHEN

ANTIQUITÄTEN, MÖBEL, KUNSTGEGENSTÄNDE

(KERAMIK, GLAS, METALL, VERTÄFELUNGEN U. VERKLEIDUNGEN, MÖBEL, HOLZFIGUREN, VARIA)



7.01
Sam.
2724

HUGO HELBING / MÜNCHEN
1911

POLITECHNIKA ŚLĄSKA
BIBLIOTEKA GŁÓWNA
w Gliwicach

128507

AUKTION IN MÜNCHEN

IN DER

VILLA HESS, LOUISENSTR. 35

UNTER LEITUNG DES

KUNSTHÄNDLERS UND GERICHTLICH VEREIDETEN SACHVERSTÄNDIGEN

HUGO HELBING IN MÜNCHEN

FREITAG, DEN 6. OKTOBER 1911

VORMITTAGS 10 UHR UND NACHMITTAGS 3 UHR

BESICHTIGUNG IN DER VILLA HESS

LOUISENSTRASSE 35 (TELEPHON-NR. 12 699)

GEGEN VORHERIGE ANMELDUNG: IN DEN MONATEN AUGUST UND SEPTEMBER VON 11—1 UHR VORMITTAGS

ALLGEMEINE BESICHTIGUNG:

FREITAG, DEN 29. SEPTEMBER, SAMSTAG, DEN 30. SEPTEMBER, DIENSTAG, DEN 3. OKTOBER BIS DONNERSTAG, DEN 5. OKTOBER, VORMITTAGS 10—1 UHR UND NACHMITTAGS 2—5 UHR

BEDINGUNGEN UMSTEHEND

WILHELM HEYNE VERLAG MÜNCHEN

Bedingungen.

Die Versteigerung geschieht **gegen sofortige Barzahlung** in deutscher Reichswährung und erfolgt unter der fachmännischen Leitung des Unterzeichneten durch einen von diesem beauftragten Auktionator; die Ersteher haben auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von **zehn Prozent** zu entrichten. Sollte durch erfolgtes Doppelgebot eine Meinungsverschiedenheit entstehen, so wird die betreffende Nummer sofort nochmals ausgeboten.

Das geringste Gebot bis zu Mk. 100.— ist Mk. 1.—, von Mk. 100.— an Mk. 5.—.

Der Unterzeichnete behält sich das Recht vor, Nummern zu vereinigen oder zu trennen, sowie die Reihenfolge der Nummern nicht genau einhalten zu lassen.

Da durch die Ausstellung Gelegenheit geboten ist, sich von der Eigenschaft und dem Zustande der einzelnen Gegenstände zu überzeugen, so können Reklamationen nach erfolgtem Zuschlage in keinerlei Weise berücksichtigt werden. Die im Katalog enthaltenen Angaben und Beschreibungen der zum Verkauf gestellten Gegenstände werden nicht gewährleistet.

Die Ansteigerer haben ihre Ankäufe nach jeder Vakation zu übernehmen und den Steigerungspreis hierfür inkl. des Aufgeldes an die Firma **Hugo Helbing** zu leisten, widrigenfalls sich der Versteigerer das Recht vorbehält, die angesteigerten, nicht in Empfang genommenen Gegenstände auf Kosten und Gefahr des Ansteigerers wieder zu verkaufen.

Für die Aufbewahrung verkaufter Nummern kann in keiner Weise eine Garantie übernommen werden. Eventueller Transport und Abbruch der erstandenen Objekte hat ausschliefslich auf Kosten und Gefahr des Käufers zu erfolgen und übernimmt die unterzeichnete Firma keinerlei Haftung für eventuelle Verluste oder Beschädigungen.

Die Sammlung ist in den Monaten August und September gegen vorherige Anmeldung von 11—1 Uhr, sowie allgemein am **Freitag, den 29. September, Samstag, den 30. September, Dienstag, den 3. bis Donnerstag, den 5. Oktober** vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr zur

BESICHTIGUNG IN DER VILLA A. HESS

LOUISENSTRASSE 35 (Telephon Nr. 12699)

ausgestellt; es ist nur den mit Katalogen oder Einladungskarten versehenen Personen die Teilnahme an der Auktion gestattet.

Bei der Besichtigung wird bestmöglichste Vorsicht empfohlen, da jeder Besucher einen von ihm angerichteten Schaden zu ersetzen hat.

Aufträge werden von den bekannten Buch-, Kunst- und Antiquitäten-Handlungen des In- und Auslandes übernommen sowie von dem Unterzeichneten, der auch jede die Versteigerung betreffende Auskunft gerne erteilt.

HUGO HELBING

Kunsthandlung und Kunstantiquariat

Liebigstraße 21 MÜNCHEN Wagmüllerstr. 15

Vorwort.

Das Wohnhaus des Bildhauers und kgl. Professors Anton Heß' an der Louisenstraße, zwischen dem Lenbachschen Anwesen und der Kunstgewerbeschule, nahe bei den Propyläen, also an einer der schönsten Stellen der Stadt gelegen — bildet einen vielbewunderten und für das Münchener Kunstleben in den letzten Dezennien des 19. Jahrhunderts sehr charakteristischen Gegenstand. — Die hervorragend schöne Baustelle, die äußere und innere Durchbildung des Hauses mit Atelier und Garten, und nicht zum wenigsten der kostbare Inhalt seiner Kunstsammlungen wirken in selten schönen Bildern zusammen.

Die Baustelle ist ein Teil des großen Eckgartens, den Meister Heinrich v. Heß, Prof. Heß' Vater, im Jahre 1846 von König Ludwig I., der ihm stets besonders gewogen war, gekauft hatte. — In dem idyllischen Hause, das damals mitten im Garten stand, wuchs der junge Anton unter den schönsten Eindrücken auf, fast in ländlicher Poesie! — denn in seiner Knabenzeit standen auch die Propyläen noch nicht. — Nur stattliche Gartenanwesen, wie das von Piloty, Löhle, Knorr und vor allem das unmittelbar anstoßende von Moritz v. Schwind bildeten die Nachbarschaft. Längere Zeit nach dem Ableben des Vaters — anno 1886 — verkauften die Erben Heinrichs von Heß den großen Eckplatz an der Louisenstraße an Franz von Lenbach, während Anton Heß auf dem verbleibenden Teil sein eigenes Haus erbaute.

Prof. Romeis war sein Architekt. — Aber das ganze Wesen des Hauses war aufs eingehendste von ihm selbst ausgedacht und es ist gewissermaßen eine Art Porträt von ihm, bei dem sein ganzes Wesen, seine Stimmungen und seine Neigungen zum charakteristischen Ausdruck kamen.

Fast jeder Künstler war damals ein Freund und Verehrer — und so weit es ihm gestattet war — ein Sammler der alten Kunstschätze.

Anton Heß hatte schon seit Jünglingszeiten gesammelt, also schon in den 60 er Jahren, wo man nur auserlesene Sachen für erwerbenswert hielt. — Er sammelte nicht nur die ihm so nahestehende mittelalterliche Plastik, Geräte, Kleinkunst, Bücher etc. — er sammelte auch ganz besonders für den Bau des Hauses, dessen Gestaltung ihn schon 10 Jahre vor Baubeginn beschäftigte. — Er kaufte für sein künftiges Haus und baute für die erworbenen Gegenstände; so daß hier ein einheitlicher, fertiger Zug durch das Ganze geht, der selten gefunden wird.

Das Zusammengeflickte, das manchen Häusern dieser Sorte anhaftet, ist hier gänzlich vermieden: man wohnt wie in einem alten Herrensitz in Südtirol. — Denn diese südtirolische Art durchzieht das Haus in seinem baulichen Wesen. Die vielen bayerischen und Münchener Objekte sind dabei immer so verwendet, daß eines das andere nicht stört. — Die beweglichen Kunstschätze vollenden den Reiz einer sehr schönen künstlerischen Stimmung.

Es ist bedauerlich, wenn so ein ganz persönlich geschaffenes Werk nicht als solches uns in seiner Harmonie erhalten bleibt — aber es ist begreiflich; denn nur für ihn ist von ihm alles erdacht. Eine so persönliche Wohnung verliert mit dem Ableben ihres Besitzers auch die alles verbindende Seele und so sehen wir mit Schmerz die wundervollen Ensembles, die herrlichen Gegenstände auseinandergehen, die ein trefflicher Geist und feiner Kenner in einer für Sammler noch glücklichen Zeit erworben hatte. — Die weiträumigen Ateliers von Prof. Anton Heß im Erdgeschoß waren in unmittelbarem Zusammenhang mit seiner Wohnung. Die großen Räume des 1. Stockes, eine Flucht großer Ateliers, hatte 14 Jahre lang Franz v. Lenbach in Miete. In denselben ist von der Gedonschen Ausstattung jetzt noch manches erhalten. Dankbar begrüßen die Freunde Anton Heß', daß in diesem Katalog die Erinnerung an die reizvollen Räume, an einen Teil der Kunstschätze und den vortrefflichen Mann festgehalten wurde.

Gabriel von Seidl.

Druckfehlerverzeichnis.

Nr. 3 ist nicht abgebildet.
Nr. 21 Abbildung Tafel XIV.
Nr. 61 Abbildung Tafel VI und VII (nicht IV).
Nr. 130 Abbildung Tafel VI und VII.
Nr. 131 Abbildung Tafel XXX (nicht XXXI).
Nr. 156 Breite 206 cm (nicht 106 cm).
Nr. 171 Abbildung Tafel VI (nicht VII).

Keramik.

a) Steinzeug.

1 HELLGRAUER STEINZEUGKRUG.

Auf niederem Fuß Kugelbauch mit engem Hals und Schnabelausguß. Gehenkelt. Stilisierte Reliefblumen und Rosetten. Zinndeckel mit der Inschrift *M. E. P.* Höhe 25 cm.

2 HELLGRAUER WALZENKRUG.

Gehenkelt. In der Mitte Wappenrelief: Hahn zwischen stilisierten Blumen. Höhe 18 cm.

3 STEINZEUGKRUG. *Abbildung Tafel XIV.*

Auf niederem Fuß geriefelter Kugelbauch mit acht Ovalen, die blaue Rosetten alternierend tragen. Zylinderförmiger hoher Hals mit blauem Kleeblattmuster. Zinndeckel mit der Inschrift *M. G. R.* und einer Zinnmarke. Höhe 30 cm.

4 KLEINER STEINKRUG.

Blaugrau mit reliefierten Engelsköpfchen und Ranken. Gehenkelt. Mit Zinndeckel. Höhe 10 cm.

5 DREI MASSKRÜGE *Abbildung Tafel XIV.*

mit Zinndeckeln. Blaues Ornament auf weißem Grund.

1. Im Rundfeld Adler, flankiert von zwei sich bäumenden Pferden. Auf dem Deckel *J. T. F. 1753.* Nom. 1. Mit Zinnmarken. Höhe 17 cm.
2. Rennender Hirsch zwischen Blumen. Auf dem Deckel *H. G. S. 1741.* Mit Zinnmarken. Höhe 18 cm.
3. Mit Blumen und Quadraten. Deckel mit Zinnmarken. Höhe 17 cm.

6 BLAUGRAUER KRUG.

Bauch mit Kannelierung und Quadraten aus neun Ringen. Eingezogener Hals mit Maskenreliefstreifen. Gehenkelt. Mit Zinndeckel. Höhe 25 cm.

7 ZYLINDRISCHER KRUG.

Grund blaugrau, Ornamente teilweise eingeritzt. Geometrische und Pflanzenmuster. Zinndeckel mit Marken. Höhe 20 cm.

8 KRUG.

Gehenkelt. Auf grauem Grunde blaue und lila Ornamente. Akanthusranken. Zinndeckel mit Inschrift *D. L.* Höhe 18 cm.

9 BAUCHIGER KRUG

mit abwechselnd blau und violettem Zackenmuster in vertikalen Parallellinien. Auf dem Zinndeckel Inschrift: *Nr. 19. J. G. H.* Mit Zinnmarken. Höhe 25 cm.

10 BAUCHIGER KRUG

mit eingezogenem Fuß und Hals. Gehenkelt. Mit blauem und violettem Blumenmuster. Höhe 19 cm.

11 SOG. TRAUERKRUG. *Abbildung Tafel XIV.*

Bauchige Form mit niederem Fuß. Gehenkelt. Aschgrau. Kreneliert. Rosettenbänder und große Rosetten in blauen, roten und goldenen Emailfarben. Marke: eingepreßter Stern. Zinndeckel mit getriebenem Blumenmuster. Kreussen. Höhe 21 cm.

12 SOGENANNTER BAUERNTANZKRUG.

Niederer Fuß, auf dem Bauche Reliefstreifen, die unter Rundbogenarkaden tanzende Bauernpaare mit Dudelsackpfeifer tragen. Jahrzahl *1598* und längerer Spruch. Zylinderhals, gehenkelt. Braun gebrannt. Höhe 20 cm.

13 KREUSSENER MASSKRUG.

Kreneliert mit zwei vegetabilen Ringen. Gehenkelt. Zinndeckel. Höhe 19 cm.

b) Fayence.

14 NIEDERER RENAISSANCEKRUG.

In acht Rundbogenarkaden stehen Heilige. Henkel mit Renaissanceornamenten. Grün glasiert. Fränkisch. Höhe 11½ cm.

15 DUNKELBRAUNER KRUG. *Abbildung Tafel XIV.*

Bauchig. Auf gepunztem Grunde glatte, große Blumenranken. Gehenkelt. Am Fuß Zinnreifen. Höhe 29 cm.

16 KRUG.

Gehenkelt. Bauchig. Auf grünlich-weißem Grunde große grüne Blumen mit schwarzer Schattierung. Auf dem Zinndeckel *F. R. 1701.* Höhe 21 cm.

17 DELFTER FAYENCEKRUG. *Abbildung Tafel XIV.*

Bauchig. Gehenkelt. Blaues Dekor mit japanischen Blüten. Zinnfuß und Zinndeckel. Auf dem Deckel graviert: *A. C. H. G. B. 1709.* Höhe 27 cm.

18 BAUCHIGER KRUG. *Abbildung Tafel XIV.*

Fuß und Hals eingezogen. Gehenkelt. Königsblau glasiert, in vertikalen Streifen geteilt, auf jedem zweiten Knopfornamente. Zinnfuß und Zinndeckel. Auf Letzterem Inschrift *E. B. 1735.* Höhe 25 cm.

19 KLEINER BAUCHKRUG.

Dunkelbraun glasiert. Weiße Reliefs mit sächsischem Wappen und Blumenranken. Ende des 18. Jahrhunderts. Punzlau. Höhe 14 cm.

20 ENGHALSKRUG. *Abbildung Tafel XIV.*

Auf niederem Fuß gewellter Kugelbauch mit engem, hohem Hals und Schnabelausguß. Gehenkelt. Blau bemalt mit Blumenvasen und Ranken. Blaumarke Höhe 22 cm.

21 SEIDELKRUG.

Auf lichtbraunem Grunde weiß und blau stilisierte Blumenornamente und Rosetten. Zinndeckel mit der Inschrift *A. R. H. 1760.* Höhe 18 cm.

22 MASSKRUG.

Auf weißem Grunde drei geometrische Felder in manganvioletter Umrahmung, darinnen stilisierte Bäume. Zwischen den Feldern gelbe und blaue Blumen. Zinnfuß und Zinndeckel. Tirolische Art. Höhe 20 cm.

23 MASSKRUG. *Abbildung Tafel XIV.*

Gehenkelt. In der Mitte der deutsche Reichsadler in Manganviolett. Eisenrote Blumen und Blätter. Höhe 17 cm.

24 WALZENKRUG.

Gehenkelt. Blau gesprenkelter Grund mit manganvioletter Bordüre. In einer Kartuschenreserve japanische Tempel. Höhe 20 cm.

25 KRUG.

Gehenkelt, mit Zinndeckel. Zwischen grün-gelben Bäumen geht ein Mädchen in gelbem Rock und blauer Jacke (Spätrokokotracht) spazieren. Sie hält in den Händen Blumen. Auf dem Deckel *C. T. B. 1780.* Mit Zinnmarken. Höhe 20 cm.

26 KRUG.

Gedeckelt. Auf manganviolett gesprenkeltem Grunde blaue Lambrequinsbordüren; in der Mitte altarartiger Aufbau, der in einem Rechteckfelde eine Vase mit einem Vogel enthält. Als Bekrönung Kurfürstenkrone, seitlich zwei Putten. Höhe 18 cm.

27 KRUG.

Gehenkelt, mit Zinnfuß und Zinndeckel, in Manganviolett: Befestigte Kirche zwischen grünen Bäumen. Zinnmarken. Höhe 20 cm.

28 KRUG.

Auf manganviolett gesprenkeltem Grunde blaue Blumen und Vögel. Auf dem Deckel Inschrift *A. M. P. 1724.* Mit Zinnmarken. Blaumarke Höhe 17 cm.

29 KRUG.

Auf lila gesprenkeltem Grunde Lambrequinsbordüre, in der Mitte in einer Kartusche, die von einer Kurfürstenkrone bekrönt wird, eine japanisierende Landschaft. Blaumarke Höhe 17 cm.

30 PLATTE. *Abbildung Tafel XIV.*

Auf weißem Grunde im Fond japanisierende Blüten mit Vogel. Am Rande abwechselnd Lambrequins und Blüten. In grünen, gelben und blauen Tönen. Violettmarke Diam. 30 cm.

31 SCHÜSSELGARNITUR.

Fassonierter Rand, vierfach geteilt. Im Fond Fruchtstücke, am Rande indianische Blumen. Auf weißem Grunde in roten, blauen, grünen und gelben Tönen. Ovale Platte 31 : 35 cm.
Runde Platte Diam. 29½ cm.
Drei runde Platten Diam. 23½ cm.
Eine runde, flache Schale Diam. 21½ cm.

32 ZWEI TELLER.

Auf weißem Grunde blaue stilisierte Blütenornamente. Diam. 22½ cm.

33 FLACHER TELLER.

Mit großen Blütenranken, die über den Fond und Rand reichen. Auf gelblichem Grunde in blauen, grünen und gelben Tönen. Auf der Untersicht des Randes eingeritzt: *M. A. R.* Italienisch.
Diam. 25 cm.

34 WEIHWASSERKESSELCHEN. *Abbildung Tafel X.*

Über dem grünen, halbrunden Kesselchen unter einem Baldachin Ecce homo. Tirolisch. Höhe 22 cm.

35 MAJOLIKAPLATTE. *Abbildung Tafel XIV.*

Rund. Unter einem Baume sitzt die reich bekränzte Flora, neben ihr eine Vase mit Blumen. Hauptsächlich blau mit gelben und grünen Tönen. Diam. 35 cm.

c) Kachelöfen.

36 GOTISCHER GRÜNER OFEN.

Das untere Geschoß quadratisch mit reliefiertem Rautenmuster; runder Aufsatz mit Schüsselkacheln, die am Fond teilweise reliefierte Löwen und Rosetten tragen. Sims mit Blattkyma. Um den Ofen ein Trokenrahmen mit Ofenbank aus Zirbelholz. Höhe 155 cm. Breite 83 cm. Tiefe 73 cm.

37 GEMAUERTER OFEN, *Abbildung Tafel IV.*

der obere, runde Aufsatz mit stark vertieften Kacheln, der Sims mit geflügelten Engelsköpfen geziert. Frührenaissance. Tirolisch. Um den Ofen läuft eine Holzbank mit Trockenrahmen.
Höhe des Ofens 190 cm.

38 GRÜNER SCHÜSSELKACHELOFEN

mit eingezogenem Aufsatz. Perlstabumrahmung, in Zwickelfeldern Engelsköpfchen. Um 1600. Nürnberger Arbeit. Höhe 145 cm.

39 GROSSER GRÜNER KACHELOFEN AUS SCHLOSS HELMSDORF BEI LANA (TIROL).
Abbildung Tafel XV.

Quadratischer hoher Unterbau, cylindrischer Oberbau. Mehrfach profilierte Gesimse. Die Kacheln zeigen auf schwarzem Grunde dunkelgrüne Pflanzenranken mit Balusterstab. Um 1600.
Höhe 248 cm. Breite 100 cm. Tiefe 100 cm.

40 MAJOLIKA-OFEN. *Abbildung Tafel XVI.*

Auf drei sitzenden, gelben Löwen erhebt sich der rechteckige Unterbau, der den sechseckigen, schmaleren Oberbau trägt. Die Mittelflächen zeigen grünes Pflanzenmuster in Flachrelief, die Randleisten zwischen blauen Stäben, auf hellgelbem Grunde gelbe Blumensterne mit grünen Blättern. Die Gesimse haben Blattkyma in grüngelb mit blauem Zahnfries. Der obere Teil zeigt mehrfach abgestuftes Gesims mit Engelsköpfchen und Blumenfestons. Als Bekrönung Zinnenkranz mit gelb-weißen Blumensternen und grünen Blättern dazwischen; als Eckakroterien geflügelte Engelchen. Renaissance um 1600. Höhe 260 cm. Breite 138 cm. Tiefe 107 cm.

41 GRÜNER KACHELOFEN. *Abbildung Tafel XV.*

Auf gedrehten Eisenstäben rechteckige Form in zwei Geschossen, die Ecken gekehlt. Auf den unteren Feldern ein heidnischer Held und ein Kaiser unter Rundbögen mit Hermen und Kariatyden. Neben der Rollwerkbekrönung zwei Frauengestalten. In den Eckkehlen Judith mit dem Haupte des Holofernes. Auf dem oberen Geschosse drei Frauengestalten in ähnlicher Umrahmung. Kräftige Profilgesimse mit Engelsköpfchen. Nürnberger Arbeit um 1620.
Höhe 184 cm. Breite 67 cm. Tiefe 65 cm.

42 GRÜNER KACHELOFEN.

Nachbildung des Vorigen, sonst ebenso.

43 MAJOLIKAOFEN. *Abbildung Tafel XVI.*

Auf zwei braunen, schildhaltenden Löwen erhebt sich der zweigeschossige Aufbau. Die Spiegelfelder bestehen aus grünen Kacheln mit großen Blumenranken. Die Seitenleisten aus grüngelben Ranken auf weißem Grunde mit königsblauen Eckkanten. Die Gesimse aus Blattkyma, Perlstäben und Engelsköpfchen. Durchbrochener Aufsatz, der das Medaillon einer Barockdame, von zwei Seepferdchen gehalten, enthält. Als Eckakroterien schildhaltende Engelchen. Tirolisch um 1680.
Höhe 260 cm. Breite 100 cm. Tiefe 110 cm.

44 BAROCK-OFEN.

Im unteren Teile gemauert, oben rechteckiger Aufbau aus grünen Kacheln: Springender Hirsch und Jäger im Wald. Sims mit Blattkyma und Engelsköpfchen. Um 1700.
Höhe des Aufbaues 56 cm. Breite 74 cm. Tiefe 52 cm.

d) Porzellan.

45 DREI TELLER

mit lila Rändchen, im Fond Blumenstrauß und indianische Streublümchen.
Frankenthal. Blaumarke: stehender Löwe mit Hannongzeichen. Eingedrückt: H 2⁰.
Diam. 22½ cm.

46 TELLER

mit Ringeinsatz für Terrine, mit deutschen Blumensträußen bemalt. Nymphenburg. Blaumarke: Stern mit Buchstaben. Eingedruckt Raritenschild, darunter *V*. Diam. 20 cm.

47 TERRINE.

Mit Doppelhenkeln, mit goldgehöhten Rokaillen. Auf Rand und Deckel Blumensträuße und Streublümchen. Als Deckelknopf ein Apfel. Nymphenburg. Eingedrückt *P*. Diam. 18 cm.

48 NEUN TELLER

mit braunem Rändchen. Im Fond Blumenstrauß, auf dem Rande Streublümchen. Frankenthal. Blaumarke: Stehender Löwe. Eingedrückt $\frac{H\ I}{I}$ und vier Keile. Diam. 21½ cm.

49 TELLER.

Im Fond farbiger Blumenstrauß, am Rand Streublümchen. Frankenthal. Blaumarke: Stehender Löwe. Eingedrückt: *B. H. J.* Diam. 22½ cm.

50 TELLER.

Fassonierter Rand, im Fond japanisierender Blütenkranz. Frankenthal. Blaumarke: Stehender Löwe, eingedrückt: *P. H.* und drei Keile. Diam. 22,5 cm.

51 FLACHER TELLER.

Fassonierter Rand, im Fond Blumenstrauß und Streublumen. Frankenthal. Blaumarke: Karl Theodor mit Krone und 77. Eingedrückt: *110*. Diam. 25 cm.

52 ZWEI KONFEKTKÖRBCHEN.

Im Fond Blumenstrauß. Frankenthal. Das eine Blaumarke: Karl Theodor mit Krone, darunter 8 und der lila Malermarke K. — Das andere rote aufgemalte Karl Theodormarke mit Krone.
18 : 22½ cm.

53 ACHT TIEFE TELLER,

im Fond japanisierende blaue Blumen. Randbordüre. Diam. 23 cm.

54 FLACHER TELLER,

im Fond japanisierende, blaue Streublumen. Rokailleartige Randbordüre. Diam. 26 cm.

Glas.

55 HELLGRÜNES STANGENGLAS.

Zylindrisch, mit drei aufgelegten, geriefelten Streifen. Wenig eingezogener Fuß. Höhe 28 cm.

56 VENETIANISCHES KELCHGLAS.

Auf niederem profiliertem Fuß. Höhe 18 cm.

57 GLASPOKAL.

Hoher profilierter Fuß. Aus einem Warzenkranz erhebt sich der Kelch mit Wulst; mit Blätterranken in Tiefschnitt. Deckel mit Warzen; gedrehter Knopf mit rotem Faden. Höhe 28 cm.

58 NEUN RÖMER

mit eingeschliffenem Traubenmuster. Grünes Glas. Höhe je 13 cm.

59 DREI KÜFERGLÄSER.

Konische Form. Bunt bemalt mit Blumen, den Handwerksemblemen und einem Spruch.
1. „*Vivatt gesundthaidt allen ehrlichen kieferen. 1722.*" — 2. „*Vivatt gesundthaidt allen ehrlichen keifern. 1725*". — 3. „*Jch bein ein keifer woll gemuott ich drinch kain win er sein den guodt. 1729*"
Höhe je 10 cm.

60 POLYGONER GLASSTERN.

Zinn mit farbigen Gläsern. Ehemalige Kirchenlampe. Barock. Höhe 34 cm.

61 SIEBENARMIGER VENETIANER-GLASLÜSTER. *Abbildung Tafel IV.*

Für Gas montiert. Mit Nelken und Glockenblumen in roter und blauer Farbe.
Höhe 80 cm. Diam. 70 cm.

---

62 WAPPENSCHEIBE. *Abbildung Tafel XVII.*

Auf dunkelrotem, ornamentiertem Grunde steht ein Engel in weißem Diakonsgewande und blaugrünen Flügeln, der zwei Alliancewappen hält. Rechts auf weißem Grunde roter Halblöwe. Links auf blauem Grunde stehender Greif. Auf dem gelben Rande die Inschrift: *Hanns Demel. Elsbet Greiffin sein Hausfraw 1517.* Diam. 34 cm.

63 WAPPENSCHEIBE. *Abbildung Tafel XVII.*

Auf damasziertem, silbergelbem Fond das Wappen: Auf rotem Grunde weißes aufrechtes Lamm, mit Helmdecke. Auf dem blauen Rand Inschrift: *Cristoff von Gendorf 1517.* Diam. 35 cm.

64 WAPPENSCHEIBE.

Zweigeteilt. Rechts weiß-blaue Schrägbalken, links gelb-rote. In der Mitte gelbblaue Rosette. Mit Helmdecke und Jahrzahl: *1581.* Diam. 25 cm.

65 ZWEI GLASSCHEIBEN.

Kreuzigungsgruppe, in Silbergelb und blau mit der Jahrzahl *1581.* — Kreuzabnahme in Silbergelb und braun. Diam. je 10 cm.

66 ZWEI GLASSCHEIBEN.

1. Palmettenornament mit Spruchband: *Unitas* in Silbergelb. 2. Figur der Justitia in blauem Gewande, von blauem Beschlägwerk eingefaßt. Um 1600. Diam. 19 cm.

67 DREI WAPPENSCHEIBEN.

Eine rot-weiß geteilte Lilie auf weiß-rotem Grunde. — Die zwei anderen springender Gemsbock auf gelbem Grunde. Die Schilde auf damasziertem, blauem Grunde. Um 1600. Diam. je 15 cm.

68 ZWEI RENAISSANCEGLASSCHEIBEN

mit Wappen. In den Zwickeln figürliche Darstellungen. Kopien. Höhe 35 cm. Breite 22 cm.

69 EINE GRÖSSERE ANZAHL BUTZSCHEIBENFENSTER.

Verschiedene Größe.

Arbeiten in Metall.

a) Zinn.

70 ZINNWASCHGEFÄSS. *Abbildung Tafel VII.*

Muschel auf drei Krallenfüßen, die eine Kugel halten. Auf einem Schilde Kreuz in Tremolierstich und der Inschrift *16 A. R. M. 90.* Wasserbehälter in Form eines Delphins mit Ausflußhahn.

71 KONISCHE KANNE

mit ausladendem Fuß. Schnabelausguß. Gehenkelt und gedeckelt. Großblumige Ornamente in Tremolierstich. Inschrift *C. E. M. M. V. 1720.* Mit Marken. Höhe 28 cm.

72 KONISCHE KANNE

mit ausladendem Fuß. Schnabelausguß. Gehenkelt und gedeckelt. Auf dem Deckel: *C. R. H.* Mit Marken. Höhe 21 cm.

73 KONISCHE KANNE

mit ausladendem Fuß. Schnabelausguß. Gehenkelt und gedeckelt. Mit Blumen in Tremolierstich. Eingravierte Inschrift: *G. M. Kaas 1811.* Mit Marke. Höhe 31 cm.

74 ZWEI TELLER

mit gedrehtem, bossiertem Rand. Zinnmarken mit Jahrzahl *1753.* Diam. 22 cm.

75 SECHS FLACHE TELLER

mit fassoniertem Rand, fünffach geteilt. Auf dem Rande halber stehender Löwe aus einem Turme blickend. Mit Marke, die die Inschrift trägt: *James Tisoe.* Diam. 23½ cm.

76 FÜNF FLACHE TELLER

mit fassoniertem Rand, fünffach geteilt. Diam. 24 cm.

77 ZWEI FLACHE TELLER,

übereinstimmend mit den vorigen. Diam. 27 cm.

78 ZWEI FLACHE TELLER

mit fassoniertem, gewelltem Rande. Auf dem Rande Inschrift: *A. B.* Mit Marken. Diam. 23 cm.

b) Eisen.

79 MORION

mit hohem Kamm. 16. Jahrhundert.

80 WALLONENHELM

mit Nasen- und Nackenschutz. 17. Jahrhundert.

81 PAPPENHEIMER-HELM

mit Nackenschutz. 17. Jahrhundert.

82 KLEINE ARMBRUST (Baluster).

83 PFEILSCHEIBE.

Auf einer Scheibe sind 10 Pfeile befestigt. 16. Jahrhundert.

84 SECHS HELLEBARDEN

mit langer, vierkantiger Spitze, Hacke und Beil, vielfach ausgeschnitten und durchlöchert. 16. Jahrhundert.

85 ZWEI HELLEBARDEN.

Beil und Hacke mit ausgeschnittenen Ornamenten. 16. Jahrhundert.

86 SOG. HUSSITENSPIESS (Ohrlöffel).

Klinge mit Mittelgrat und zwei dreieckigen Beilen. 15. Jahrhundert.

87 ZWEIHÄNDER.

88 SCHWEIZER KORBDEGEN.

89 DOLCH.

Griff und Klinge damasziert. Vielleicht italienisch. 15. Jahrhundert. Länge 34 cm.

90 DONNERBÜCHSE (Trompon).

91 DOPPELTERZEROL.

Schaft und Schloß graviert mit Rocaillen. Inschrift: *London.* Mitte 18. Jahrhundert.

92 TERZEROL.

17. Jahrhundert.

93 PULVERHORN.

17. Jahrhundert.

94 KLEINES EISENGITTER.

Durchsteckarbeit mit Rautenfeldern. In der Mitte kreisrunde Ranke. 16. Jahrhundert.

95 ZWEI TIROLER FENSTERGITTER.

Durchsteckarbeit mit rechteckigen Stäben und bekrönender Blume. Renaissance.

96 KREISRUNDES OBERLICHTGITTER

mit paßförmiger Anordnung. Spätgotisch.

97 OVALES OBERLICHTGITTER

aus Volutenranken mit flachen Blättern. Renaissancedurchsteckarbeit.

98 RECHTECKIGES FENSTERGITTER

mit rautenförmig angeordneten rechtwinkligen Stäben. In der Mitte Drachenkopf. Aus *Ulm.* Renaissance. Höhe 56 cm. Breite 82 cm.

99 TIROLER FENSTERGITTER

Dreiteilig. Durchsteckarbeiten mit quadratischen Feldern. Renaissance.

100 ZWEI TIROLER FENSTERGITTER.

Durchsteckarbeit mit quadratischen Feldern und bekrönender Blume. Renaissance.

101 DREI TIROLER FENSTERGITTER

mit paßförmigen Feldern und Giebelaufsatz aus Voluten. Aus *Klausen.* 17. Jahrhundert.

102 ZWEI KLEINE SCHMIEDEEISERNE FENSTERGITTER AUS ULM.

Renaissancedurchsteckarbeit, Grundmuster eine Raute, dazwischen ein Herz mit rosettenförmigen Enden. Um 1600. Höhe 85 cm. Breite 43 cm.

103 FENSTER MIT GITTER.

Umrahmung mit ausgezogenen Profilen und Simsbekrönung. Gitter aus vier spiralförmigen Teilen mit flachen Blattenden. Spätrenaissance nach 1600.
Höhe des Rahmens 125 cm. Breite des Rahmens 135 cm.

104 GITTER MIT AUFSATZ.

Volutenranken mit Blättern und Blumen. 17. Jahrhundert.
Höhe 110 cm. Breite 210 cm.

105 BAROCKGITTER

mit Akanthuslaubwerk. Höhe 95 cm. Breite 190 + 80 cm.

106 SCHMIEDEEISERNES TREPPENGELÄNDER.

Senkrechte Stäbe mit durchkreuzenden Voluten. Ein Teil ergänzt. 17. Jahrhundert.

107 SCHMIEDEEISERNES EINGANGSTOR.

Grundeinteilung mit vertikalen Stäben, die untere Hälfte mit flachen Akanthusblättern verziert, der obere Aufsatz ähnlich mit Blumen. Soll aus der *Frauenkirche in München* stammen. 17. Jahrhundert. Höhe 300 cm. Breite 310 cm.

108 KLEINE SCHMIEDEEISERNE EINGANGSTÜRE.

Vertikale Stäbe durch Voluten und Ovale verbunden. Höhe 210 cm. Breite 105 cm.

109 SCHMIEDEEISERNE EINGANGSTÜRE.

Die Stäbe durch halbkreisförmige Bögen verbunden. Um 1600. Höhe 195 cm. Breite 110 cm.

110 EISENBESCHLAGENE HAUSTÜRE

mit ausgeschnittenen vegetabilischen Ornamenten. Renaissance. 16. Jahrhundert. Höhe 210 cm. Breite 100 cm.

111 GLOCKENZUG *Abbildung Tafel II.*

mit reichen naturalistischen Blumen nebst Glockenstuhl. Stammt aus *Nürnberg*. 18. Jahrhundert.

112 SCHMIEDEEISERNER LATERNENARM.

An einer Spirale flache Blattranken.

113 ALTES SCHLOSS UND TÜRDRÜCKER.

Barock.

114 ALTES SCHLOSS UND TÜRKLOPFER

mit vegetabilischen Ranken. Renaissance.

115 SCHMIEDEEISERNER GLOCKENSTUHL

für Hausglocke. Renaissance.

116 ZWEI SCHMIEDEEISERNE GLOCKENSTÜHLE

mit Voluten. Renaissance.

117 EISERNE TORBESCHLÄGE.

Flache Bänder mit lilienartigen Enden. Spätgotisch. Dabei ein Türklopfer.

118 SCHMIEDEEISERNER KERZENTRÄGER.

Akanthusranken. Barock. Höhe 30 cm. Breite 33 cm.

119 ZWEI SCHMIEDEEISERNE WANDLEUCHTER.

Naturalistische Blätterranken mit je zwei Blütentüllen. Farbig. 18. Jahrhundert. Höhe 30 cm.

120 EISERNES WETTERKREUZ

mit getriebenen Ranken. 17. Jahrhundert.

121 ZWEI WASSERSPEIER.

Drachenköpfe. 17. Jahrhundert.

122 ZWEI KLEINE WASSERSPEIER.

Drachenköpfe. 17. Jahrhundert.

123 ZWEI WINDFAHNEN.

Elefantenköpfe. 17. Jahrhundert.

c) Verschiedenes Metall.

124 SECHSARMIGER GASLÜSTER AUS MESSING. *Abbildung Tafel VIII.*

Reichgegliedertes und profiliertes Mittelglied. Die Arme in Rankenform. Höhe 65 cm. Diam. 75 cm.

125 SECHSARMIGER MESSINGLÜSTER.

Reichgegliedertes Mittelstück. Vierkantig, schmale, bewegte Leisten als Arme, vasenförmige Tülle. Messing. 18. Jahrhundert. Höhe 40 cm.

126 NÜRNBERGER BECKENSCHLÄGERSCHÜSSEL.

Im Fond gedrehte Bossen. Auf dem Rande kleine Flachblüten. Messing. Diam. 28 cm.

127 CYLINDRISCHER MASSKRUG.

Am Fuß Wulste in Form von gedrehten Stricken, der Leib mit geometrischen Feldern. Deckel mit Bossen. Um 1700. Kupfer. Höhe 22 cm.

128 RINGUHR. *Abbildung Tafel VII.*

Um das zinnerne Zifferblatt, in dessen Mitte ein Messingrelief der anbetenden hl. drei Könige sich befindet, zieht sich ein aus Messing getriebenes Blumenrankenrelief. Oben ein Aufhängering. Anfang des 18. Jahrhunderts. Diam. 42 cm.

Vertäfelungen und Verkleidungen.

129 GOTISCHE HOLZVERTÄFELUNG EINES TIROLER ZIMMERS UM 1500.

Abbildung Tafel III, IV, V.

Die Wandvertäfelung umzieht sämtliche Wände des Zimmers. Über einem flachen Sockelbrett ist die Fläche durch gekehlte Leisten in schmale Längsfelder geteilt. Die Leisten sind durch große Ziernägel befestigt und schließen oben in einem Kielbogen ab. Auf der einen Seite ausgemalte Erkernische mit Kreuzgewölbe. Drei Türen; zwei in rechteckiger, vorspringender Umrahmung mit Stabprofilen. Die Türe selbst dreiseitig abgeschlossen. Flache Beschlägeisen mit lilienförmigen Enden, Griffe mit Männerköpfen und alte Türschlösser. Die Wandtäfelung schließt ein Sims mit Blattwerkfries in Schnitzerei ab. Die Decke wird von einem reich geschnitzten Unterzugsbalken getragen. Tauwerkprofile, auf den Seiten Flachschnitzerei. Zwölf Balkenleisten tragen die Decke. Sie sind gekehlt, jede dritte ist mit Flachschnitzereien ornamentiert. Die Felderbretter glatt. Dritte Türe mit vierstufiger Treppe, die Türe schließt nach oben im Dreipaß. Die seitlichen Leisten mit flachem Rankenwerk, der obere Teil der Türe mit Flachschnitzerei: Reben an denen Vögel picken.

130 HOLZVERTÄFELUNG EINES RENAISSANCEZIMMERS AUS MONTAN (TIROL) VOM JAHRE 1576. *Abbildung Tafel VII.*

Braun gebeiztes Fichtenholz. Für einen rechteckigen Raum mit dreiseitigem Erker und rechteckiger Sitznische. Die Wandvertäfelung reicht auf drei Seiten bis an die Decke, auf der vierten hat sie Brusthöhe. Die Gliederung erfolgt durch lisenenartige Wandpilaster mit Mittelvertiefung und Profilleisten, die jonische und korinthische Kapitelle tragen. Zwei Türen, die von je einem Paar dorischer Flachpilaster auf hohem Stuhle flankiert werden und von einem geraden profilierten Gesims abgeschlossen werden. Auf einem Architrav die Jahrzahl *1576*. Die gesamte Türumrahmung mit dunklerem Holze eingelegt. Die eigentliche Türe trägt zwei quadratische Felder mit Profilleisten; die Spiegel mit Architekturstücken, Blumenvasen und freien Ornamentranken von einer Rundnische umrahmt, eingelegt. Flache ausgeschnittene Eisenbänder mit Gravierungen und alten Schnappschlössern und ovalen Bronzetürklopfern vegetabiler Art. Die Wandnische mit Butzenscheibenfensterchen, zwei Wandbänken, einem Klapptischchen und einem Schlüsselschränkchen mit reichen Intarsien (Arabesken) eingelegt. Ein Waschkästchen ist der einen Wand eingefügt; es hat drei Geschosse, die von Flachpilastern flankiert sind. Im ersten und dritten Geschoß ein Wandschränkchen, im zweiten eine vertiefte Rundnische für Waschgefäß. Intarsienarbeit übereinstimmend mit den Türen. Ein mehrfach profiliertes Gesims schließt die Wandvertäfelung oben ab. Die Decke zeigt Feldvertiefung in zentraler Anordnung. Geometrische Felderbildung mit reichen Profilleisten. Einige Felder mit Intarsien.

Zimmer 500 : 440 cm. Höhe des Zimmers 360 cm.

131 HOLZVERTÄFELUNG EINES ZIMMERS AUS KURTATSCH (TIROL).

Abbildung Tafel VIII, IX, XXXI.

Renaissance. 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Zirbelholz, Pilaster in Nußbaum eingelegt, braun gebeizt. Für einen rechteckigen Raum. Mit zwei großen und zwei kleinen Türen und einer Erkeröffnung. In Manneshöhe gerades hohes Zwischengesims. Beide Geschosse werden durch dorisierende Flachpilaster mit Feldervertiefung gegliedert. Kräftiges Hauptgesims mit Konsolenträgern. Die große Türe an einer Schmalwand wird von jonisierendem Flachpilaster flankiert und durch ein gerades Gesims mit Triglyphen abgeschlossen. Auf der Innenseite der Türe in den Spiegeln der zwei Felder perspektivische Architekturstücke eingelegt, außen Arabesken. Die 2. große Türe ganz ähnlich, nur von korinthischen, kannelierten Halbsäulen mit vergoldetem Kapitell flankiert und durch Konsolengesims abgeschlossen. Die anstoßenden Ecken des Zwischengesimses mit geschnitzten Figürchen. Die zwei anderen Türen einfach flach, eine mit Felderteilung. An sämtlichen Türen schön gezeichnete Eisenflachbänder, Schnappschlösser und vegetabile ovale Klopfer. Holzdecke in koordinierter Feldereinteilung; geometrische Muster. In einigen vergoldete große Rosetten. Zimmer: 747 : 576 cm. Höhe ca. 4 m.

132 HOLZVERTÄFELUNG *Abbildung Tafel X, XI.*

eines tiroler Zimmers aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts. Zirbelholz. Langrechteckiges Zimmer. Auf drei Seiten Wandvertäfelung, die durch hermenartige Pilaster mit Kerbschnitzornamenten gegliedert werden. Die Zwischenräume mit verkröpften und mehrfach gekehlten rechteckigen Profilstäben belebt. Der rings umlaufende Fries zeigt zwischen Blattkonsolen in Flachschnitzereien, die nur die Silhouette wiedergeben, alle möglichen Jagdtiere: Hasen, Rehe, Steinböcke, Gemsen, Füchse und Hunde. Dazwischen einige flache Rankenornamente. Zwei Türen haben ähnliche Felder mit Profilstabumrahmungen mit ausgeschnittenen Flachbeschlägen und alten Schlössern. Auf den einfachen Gesimsen flache, ausgeschnittene Bekrönungen. Die Decke wird durch gekehlte Stäbe auf Profilleisten nach dem koordinierten System in Rechteckfelder, deren Mitte eine Raute mit Blattrosette einnimmt, gegliedert. In der Mitte achteckige Kassette mit reichem Profil von vier halbrunden geflügelten Engelsköpfen umgeben. In der Mitte vergoldete Rosette.

Länge 540 cm. Breite 325 cm. Höhe 275 cm.

133 HOLZVERTÄFELUNG EINES ZIMMERS AUS TIROL. *Abbildung Tafel XII.*

Mit einem Erker in vier Seiten des Achteckes. Barock um 1650. Zirbelholz. Die Wandvertäfelung läuft in einer Höhe von 2,30 m um den größten Teil des rechteckigen Zimmers. Sie zerfällt durch ein Zwischensims in zwei Geschosse, im Unterteil rechteckige Felder mit Profilleisten, im oberen Teil Gliederung durch Flachpilaster aus akanthusartigen Ornamenten (Nußbaumholz), jonischer Kapitäle. Die Zwischenfelder mit verkröpften Profilleisten. Mit einem Wandschränkchen und zwei Türen mit Feldervertiefungen, flachen, ausgeschnittenen Beschlägen und altem Schloß. Der Holzplafond aus zwölf großen, tiefen Quadraten mit reichem Profil. 590 : 750.

134 BALKENDECKE

aus Zirbelholz. Auf 11 profilierten und gekehlten Durchzügen. Die schmalen Zwischenfelder glatt. 16. Jahrhundert. Dazugehörige Türe mit Felderfüllungen mit Flachbeschlägen, altem Schloß und hübschem Türklopfer. 420 : 540 cm.

135 TIROLER HOLZPLAFOND

in koordiniertem System. Quadrate und Sechsecke. Profiliertes Gesims. Zirbelholz. Um 1600.

200 : 410 cm.

136 TIROLISCHER HOLZPLAFOND.

Koordinierte geometrische Felderteilung: Quadrate und Sechsecke. Profilierter Sims. Zirbelholz. Um 1600. 315 : 520 cm.

137 HOLZPLAFOND AUS ULM.

Subordinierte Felderteilung, in der Mitte Quadrat. Auf beiden Seiten Fünfeckfelder. Profiliertes Gesims. Dunkelbraun gebeiztes Eichenholz. Um 1600. 190 : 400 cm.

138 HOLZPLAFOND AUS ULM. *Abbildung Tafel XIII.*

Zentral angelegt. In der Mitte über Eck gestelltes Quadrat. Seitlich je zwei Felder. In den Feldervertiefungen Rosetten. Sims mit Konsolen. Um 1600. Eichenholz. 260 : 480 cm.

139 TEIL EINER WANDVERTÄFELUNG.

Zwei Felder mit eingelegtem Flachrahmen, in den Spiegeln Reliefs mit symmetrischen Akanthusschnitzereien, die aus einer Vase hervorwachsen. Um 1650. Höhe 138 cm. Breite 150 cm.

140 WANDVERTÄFELUNG EINER SAKRISTEI

mit vorspringendem Unterbau. Sockel und Gesims reich profiliert mit Blatt- und Perlstab. Auf dem Unterbau geometrische Felder mit plastischen Fruchtfüllungen. Der obere Teil durch dorische Halbsäulen in vier Felder geteilt, die durch Muschelnischen belebt sind. Die Umrahmungen mit reichem Akanthus. Profiliertes Hauptgesims. Dunkelbraun gestrichen, Ornamente in Gold. Barock. 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts. Höhe 220 cm. Breite 365 cm. Tiefe 52 cm.

141 TÜRE MIT UMRAHMUNG.

Seitliche Flachpilaster, gerades Gesims. Türe mit zwei profilierten Feldern. Alte Beschläge. Zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts. Höhe 230 cm. Breite 150 cm.

142 UMRAHMUNG EINER TÜRE.

Ausgezogene Profilleisten, gerades Gesims. Aus einem Hause vom *Rindermarkt in München.* Zirbelholz. Renaissance. Höhe 210 cm. Breite 100 cm.

143 TÜRE.

Ausgezogene Profilumrahmungen, gerades Sims. Aus *Kurtatsch* (Tirol). Gehört zu Nr. 131. Zirbelholz.

144 TÜRE UND UMRAHMUNG.

Einfache, ausgezogene Profilleisten. Gerades Gesims. Um 1600. Höhe 205 cm. Breite 100 cm.

145 TÜRUMRAHMUNG.

Auf zwei hohen Stühlen erheben sich zwei dorisierende kannelierte Säulen. Verkröpftes profiliertes Sims. Stammt aus einem Hause vom *Rindermarkt in München.* Um 1600. Eichenholz, dunkelbraun gebeizt. Höhe 240 cm. Breite 150 cm.

146 FENSTERUMRAHMUNG.

Ausgezogene Profile, gerades Gesims. Gitter, Grundmotiv Spiralen mit flachem Akanthuslaub. Spätrenaissance nach 1600. Von einem Haus am *Rindermarkt in München.*
Höhe 125 cm. Breite 130 cm.

147 EINGANGSVERKLEIDUNG.

Seitlich umgekehrte Pyramiden auf der oberen Hälfte der Seitenleisten. Gerades Gesims. Stammt aus dem *Kloster Seeon* um 1620. Höhe 230 cm. Breite 130 cm.

148 TÜRVERKLEIDUNG. *Abbildung Tafel XVIII.*

Vor einer ausgeschnittenen Seitenrückwand mit Pyramiden und Voluten zwei jonische Freisäulen auf hohen Stühlen. Jonisches Gesims mit gebrochener, reich profilierter Giebelbekrönung. Im Aufsatz Wappen. In verschiedenen Holzarten eingelegt. Stammt aus dem *Kloster Seeon.* Renaissance um 1620. Höhe 290 cm. Breite 190 cm.

149 TÜRE.

Seitlich flankiert von Hermenpilastern mit Beschlägwerk. Verkröpfter, jonisierender Architrav. Türe mit Feldervertiefung. Altes Schnappschloß, ausgeschnittene Beschläge, schmiedeeiserne Türklopfer aus Köpfen und Vegetabilien gebildet. Aus dem *Kloster Seeon.* Barock um 1620. Eichenholz, dunkelbraun gebeizt. Höhe 240 cm. Breite 144 cm.

150 PORTALVERKLEIDUNG. *Abbildung Tafel XVIII.*

Auf ausgeschnittenen, seitlichen Rückwänden mit Pyramiden und Voluten sind zwei Hermenpilaster aufgelegt. Jonisches Gesims, gebrochener Giebel. Im Aufsatz der Name Jesus, mit Intarsien eingelegt. Stammt aus dem Kloster Seeon. Um 1620. Höhe 280 cm. Breite 180 cm.

151 HAUSTÜRE. *Abbildung Tafel II.*

Seitlich von der Umrahmung Voluten mit Knorpelwerk und Pyramiden. Gebrochener Giebelaufsatz. Dazwischen ovales Fenster mit Oberlichtgitter. Die Türe mit profilierten, verkröpften, quadratischen Feldern. Türklopfer aus Vegetabilien und Köpfen. Altes Schloß. Barock um 1680. Aus einem Hause an der Landschaftsgasse in München. Dunkelbraun gebeiztes Eichenholz. Höhe 250 cm. Breite 170 cm.

152 ZIRBELHOLZTÜRE. *Abbildung Tafel XXV.*

Auf der einen Seite Feldervertiefung, auf der anderen Seite sind die Leistenumrahmungen mit starken Fruchtfestons belegt. Im oberen Felde geflügeltes Engelsköpfchen. Tirolisch gegen 1700. Höhe 222 cm. Breite 122 cm.

153 STIEGENGELÄNDER

mit Balusterstäben. Auf einem zugehörigen Holzpfeiler die Jahrzahl *1693.* Es stammt aus dem alten Schleibinger Bräuhaus, München, Maffeistraße.

154 BALUSTRADE.

Rechteckig gebrochen. Mit langgezogenen Balustern. Barock. Dunkelbraun gefirnist. Höhe 78 cm. Länge 182 cm. Tiefe 40 cm.

Möbel.

155 ZWEIFLÜGELIGER GOTISCHER KLEIDERSCHRANK. *Abbildung Tafel III.*

Auf der Stirnseite die untere Bordüre und die Seitenleisten mit Pflanzenornamenten in Flachschnitzerei. Auf den Flügeln ein ebensolches Langfeld. Seitenflächen mit ähnlicher Schnitzerei. Abschließendes Zinnengesims. Zirbelholz. 15. Jahrhundert. Kupferbeschläge.
Höhe 190 cm. Breite 135 cm. Tiefe 52 cm.

156 ZWEIFLÜGELIGER GOTISCHER HALBSCHRANK *Abbildung Tafel III.*

auf breiten niederen Leistenfüßen. Die untere Bordüre und Seitenleisten mit Blattranken in Flachschnitzerei. Auf den Türen Felder mit Maßwerkblenden. Zinnbeschläge. Zirbelholz. 15. Jahrhundert. Höhe 127 cm. Breite 106 cm. Tiefe 62 cm.

157 GOTISCHE BETTLADE. *Abbildung Tafel III.*

Quadratische Eckpfosten. Auf den Seitenleisten Flachschnitzerei. Zirbelholz.
Höhe 120 cm. Breite 190 cm. Tiefe 93 cm.

158 GOTISCHES WASCHKÄSTCHEN. *Abbildung Tafel XX.*

Auf einem einflügeligen Unterbau mit Rankenornamentbordüre erhebt sich ein baldachinähnlicher Aufbau mit Zinnenfries. Ebenfalls mit Flachschnitzornamenten.
Höhe 180 cm. Breite 59 cm. Tiefe 36 cm.

159 ZWEIFLÜGELIGES GOTISCHES KÄSTCHEN.

Auf den Flügeln Rechteckfelder mit Flachschnitzereien. Zirbelholz.
Höhe 91 cm. Breite 78 cm. Tiefe 39 cm.

160 GOTISCHER TISCH. *Abbildung Tafel XIX.*

Auf zwei ausgeschnittenen Bretterfüßen, die durch einen Balken verbunden werden, erhebt sich der Kasten. Ranken in Flachschnitzereien. Die rechteckige Platte eingelegt, aus späterer Zeit 15. Jahrhundert. Zirbelholz. Höhe 75 cm. Breite 85 cm. Tiefe 74 cm.

161 GOTISCHER FALTENSTUHL. *Abbildung Tafel XIX.*

Auf jeder Seite neun S-förmige Leisten. Seitenlehnen mit leichten Volutenenden. Rücklehne ausgeschnitten. Um 1500. Höhe 81 cm. Breite 67 cm. Tiefe 50 cm.

162 EINSITZIGE BANK. *Abbildung Tafel XIX.*

Die ausgeschnittenen Wangen mit Flachschnitzerei. Fichtenholz. Gotisch.
Höhe 95 cm. Breite 54 cm. Tiefe 40 cm.

163 RENAISSANCE-HALBSCHRANK. *Abbildung Tafel XXI.*

Auf zwei breiten Leistenfüßen, die auf der Stirnseite in der Feldervertiefung Akanthusrelief zeigen und durch eine Leiste mit ähnlichem Ornament verbunden sind. Zweiflügelige Türe mit je einer Feldervertiefung, die im Spiegel einen Edelmann, sowie seine Frau einen Pokal kredenzend in reicher Renaissancetracht zeigt; von Akanthusranken umgeben. Auf den Randleisten aufsteigende Ranken, die von ähnlichem Bürgerpaar abgeschlossen sind. Einfach profiliertes Abschlußgesims. Ausgeschnittene Messingbeschläge. Eichen- und Eschenholz, dunkelbraun gebeizt. Deutsche Arbeit um 1520—1530. Höhe 115 cm. Breite 157 cm. Tiefe 55 cm.

164 KLEINER SERVIERSCHRANK. *Abbildung Tafel XXII.*

Auf vier flachen Scheibenfüßen zwischen zwei vertieften Randleisten zwei Türchen übereinander, getrennt durch eine Schieblade. Die Spiegel mit stilisierten Pflanzenreliefs. Zahnfriesgesims. Deutsche Renaissance der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Fichtenholz, Spiegel aus Eiche, umrahmende Felder aus ungarischer Esche. Höhe 125 cm. Breite 91 cm. Tiefe 43 cm.

165 VIERTÜRIGER RENAISSANCEKASTEN.

Mit zwei Geschoßen. Die Seitenleisten mit vertieften Pilasterbündeln. Feldervertiefungen auf den Türen. Einfache Gesimsprofile. Als Küchenschrank im Innern eingerichtet. Alte Beschläge. Braun gebeiztes Fichtenholz. 16. Jahrhundert. Höhe 162 cm. Breite 207 cm. Tiefe 55 cm.

166 VIERFLÜGELIGER RENAISSANCESCHRANK. *Abbildung Tafel XXIII.*

Im Sockel zwei Schiebladen. Aufbau in zwei Geschossen von gleicher Höhe, die durch ein Zwischensims getrennt sind. Den Schlag- und Randleisten sind jonische Dreiviertelsäulen vorgesetzt. Auf den Flügeln des Untergeschosses sind die Spiegel in geometrischem Muster eingelegt, den Flügeln des Obergeschosses sind Aediculas in flachem Relief aufgelegt. Im Zwischengeschoß zwei Schiebladen; jonisches, gerades Hauptgesims. Eisenbeschläge. Eichenholz mit einigen anderen Holzarten eingelegt. 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Deutsche Renaissance.
Höhe 228 cm. Breite 212 cm. Tiefe 62 cm.

167 NIEDERES RENAISSANCEKÄSTCHEN.

Auf vier Scheibenfüßchen Seitenpilaster, einflügelige Türe mit Feldervertiefung und geometrischen Intarsien. 16. Jahrhundert. Fichtenholz, braun gebeizt.
Höhe 90 cm. Breite 107 cm. Tiefe 50 cm.

168 RENAISSANCE-GUERIDON. *Abbildung Tafel VI.*

Auf drei Füßen profilierte Scheibe, die einen gedrehten Balusterstab trägt, darauf Tragscheibe. Dunkelbraun gebeizt. Höhe 95 cm.

169 KINDERBETTSTATT.

Am Fußbrett Gitterwerk, gefaßte Eckpfosten mit Kugelabschluß. Über dem Kopfbrett Baldachin mit Zinnenabschluß. Einige Leisten mit Renaissanceschnitzereien. Fichtenholz.
Höhe 190 cm. Breite 155 cm. Breite 79 cm.

170 KINDERBETTSTATT.

Gefaßte Eckpfosten mit Kugelabschluß, Spitzbogige Abschlußgitter. Fichtenholz.
Länge 135 cm. Breite 80 cm. Höhe 140 cm.

171 KASTENSOFA. *Abbildung Tafel VII.*

Der hölzerne rechteckige Unterteil mit schwarzen Renaissancearabesken auf braunem Grund bemalt. Sitz und Lehne mit blauem Samt gepolstert. Renaissance.
Höhe 95 cm. Breite 167 cm. Tiefe 80 cm.

172 ZWEIFLÜGELIGER KREDENZSCHRANK *Abbildung Tafel XXIV.*

in drei Abstufungen aufsteigend. Im Sockel zwei Schiebladen. Der hohe Unterbau hat Rand- und Schlagleiste mit vorgelegten kannelierten Pilastern. Feldervertiefung mit Profilleiste auf den zwei Flügeltüren. Die 2. Abstufung hat vier verschließbare Kästchen, auf deren Türen Bossenportale aufgelegt sind. Die 3. Abstufung mit vier Schiebladen mit Knopfrosette. Profilierte Gesimse. Beschläge. Deutsche Renaissance gegen 1600. Dunkelbraune Eiche und ungarische Esche.
Höhe 200 cm. Breite 196 cm. Tiefe 59 cm.

173 SCHWARZES KREDENZSCHRÄNKCHEN. *Abbildung Tafel XXV.*

Den Seitenteilen legen sich pyramidenförmige Pilaster mit Beschlägwerk vor. Im Mittelteil ein unteres Kästchen, darüber eine Türe mit rundbogigem Ausschnitt, die von reliefierten Pilastern eingefaßt und von gebrochenen Volutengiebeln bekrönt wird. Der Ausschnitt durch ein Durchsteckgitter geschlossen. Nußbaumholz, schwarzbraun gebeizt. Deutsche Arbeit um 1620.
Höhe 110 cm. Breite 80 cm. Tiefe 46 cm.

174 VIERFLÜGELIGER RENAISSANCESCHRANK. *Abbildung Tafel VIII.*

Im Sockel, der mit Quaderbossen eingelegt ist, befinden sich zwei Schiebladen mit Arabesken. Der architektonische Aufbau zerfällt in zwei annähernd gleich hohe Geschosse, die durch ein Gesims mit zwei Schiebladen getrennt werden. Jedes Geschoß wird durch fünf kannelierte jonisierende Pilaster auf hohen Stühlen in vier Felder zerlegt. Zwei schmälere Außenfelder mit Rundbogenfeldern resp. Rundnischen. Die zwei Mittelfelder werden von den Türen eingenommen. Sie sind mit triumphbogenartigen Architekturen geschmückt: dorische kannelierte Pilaster tragen einen Giebelaufbau, der im obern Geschoß streng dorisch gehalten ist. Verschiedene Felder mit Vasen und Arabesken eingelegt. Hauptgesims mit Konsolen; in der Mitte Beschlägwerkkartusche. Deutsche Renaissance gegen 1600. Hauptsächlich dunkelbraunes Eichenholz mit verschiedenen Holzarten fourniert. Höhe 245 cm. Breite 235 cm. Tiefe 73 cm.

175 VIERFLÜGELIGER RENAISSANCESCHRANK. *Abbildung Tafel XXVI.*

Im Sockel zwei Schiebladen. In zwei Geschossen, die durch ein schmales Sims getrennt sind. Den Schlag- und Randleisten sind kannelierte dorische Pilaster vorgelegt. Im unteren sind die Türfüllungen mit Arabesken eingelegt, im oberen mit Architekturstücken. Dorisches Hauptgesims. Messingbeschläg graviert. Eichenholz dunkelbraun gebeizt. Deutsche Renaissancearbeit (wohl Tirol) um 1600. Höhe 235 cm. Breite 193 cm. Tiefe 59 cm.

176 ZWEIFLÜGELIGER BÜCHERSCHRANK.

Auf vier quadratischen Balkenfüßen mit gefasten Ecken. Im unteren Teil offenes Fach. Oben zweiflügeliger Schrank mit Flachschnitzereien in Form von großen Blüten. Einfaches Sims. Eisenbeschläge. Tiroler Arbeit um 1600. Zirbelholz. Höhe 162 cm. Breite 135 cm. Tiefe 53 cm.

177 ZWEIFLÜGELIGER HALBSCHRANK. *Abbildung Tafel XXI.*

Auf vier niederen Füßen. Auf den Randleisten und in den Türfüllungen Reliefakanthusschnitzereien. Die Umrahmungen mit eingelegten geometrischen Feldern. Flache Eisenbeschläge. Tirolisch um 1650. Höhe 100 cm. Länge 170 cm. Tiefe 55 cm.

178 RENAISSANCEWANDSCHRÄNKCHEN. *Abbildung Tafel XXII.*

Auf dem Sockel in Vertiefung Früchterelief. Türe mit Nischenpilastern, darauf phantastischer Volutengiebel, auf denen Engelchen sitzen. Seitlich der Türen reich bewegte Pilaster, die ein jonisches Gesims tragen. Auf dem Architrav: *AN · M · DC · XIX · NO* (= 1619). Braun gebeiztes Fichtenholz. Deutsche Arbeit. Höhe 130 cm. Breite 77 cm.

179 ZWEIFLÜGELIGER HALBSCHRANK.

Auf den Seitenleisten in vertieften Feldern Vasen, aus denen Blumen wachsen. Darüber eine Muschel. Auf den Türen fensterartige Felder mit Giebelbekrönung. Messingbeschläge. Soll aus Landshut stammen. Frühbarock um 1620. Eichenholz, dunkelbraun gebeizt. Mit graviertemMessingbeschläg. Höhe 110 cm. Breite 170 cm. Tiefe 44 cm.

180 WANDSCHRANK.

Auf zwei kannelierten, korinthischen Pilastern erhebt sich das verkröpfte, reich gegliederte Gesims. Die Türe mit Blattkyma umzogen. Ausschnitt mit Flachgitter gefüllt. Um 1650. Dunkelbraun gebeiztes Fichtenholz. Höhe 150 cm. Breite 105 cm.

181 RENAISSANCE-HIMMELBETTSTATT.

Auf vier Kugelfüßen. Stirnbrett und Fußbrett durch gekehlte Stäbe gegliedert. Ädiculaartige Umrahmungen mit Flachornamenten. Auf profilierten Stäben erhebt sich der Himmel, in dessen Untersicht eine vertiefte Kassette sich befindet. Außen herum lauft ein Zahnfries. Fichtenholz. Tirolisch um 1600. Länge 200 cm. Breite 135 cm. Höhe 195 cm.

182 RENAISSANCE-HIMMELBETTSTATT.

Auf vier niederen Füßen. Die Seitenflächen mit eingelegten Rechtecken. Das Stirnbrett mit Feldervertiefung, profiliertem Gesims, seitlich geschnitzte Akanthusranken. Auf vier gekehlten Rundstäben erhebt sich der Himmel, in dessen Untersicht in einem vertieften Felde der Name Jesu in erhabenen Buchstaben steht. Eichenholz. Um 1650.
Länge 183 cm. Breite 103 cm. Höhe 185 cm.

183 ULMER RENAISSANCETRUHE. *Abbildung Tafel XXVII.*

Zweiflügelig. Rand- und Schlagleiste mit vorgelegten Pilastern mit Intarsien. Den Türen ist ein Rundbogen mit Bossenquadern, begleitet von einem niederen Giebeldurchgang (Palladiomotiv), aufgelegt. Die Felder mit Marquetteriearbeit eingelegt. Der Grund in eingelegter Quaderimitation. Beschläge. Nach 1600. Höhe 55 cm. Länge 126 cm. Tiefe 59 cm.

184 GROSSE HOLZTRUHE. *Abbildung Tafel XXVII.*

Die Stirnseite architektonisch reich gegliedert. Acht zu je zweien gekuppelte dorische Säulen zerlegen die Stirnseite in drei Felder. Im Mittelfeld Rundbogen mit Bossenquadern, der durch eine fensterartige Füllung geschlossen wird. Auf den Seitenfeldern ähnliche niedrigere Rundbogen mit Flachornamentfüllung. Über den Rundbogen Quaderimitation mit Löwenkopf. Der Deckel mit zwei vertieften Feldern. Seitlich Eisenhenkel. Süddeutsche Spätrenaissancearbeit. Fichtenholz mit verschiedenen Einlagen. 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts.
Höhe 100 cm. Breite 195 cm. Tiefe 78 cm.

185 RENAISSANCE-LEHNSTUHL. *Abbildung Tafel VII.*

Auf vier Füßen mit Krallenenden, die durch Akanthusleisten verbunden sind. Geschweifte Lehnen auf vegetabilen Stücken. Die oberen Enden der Rücklehne endigen in Fratzen, Sitz und Rücklehne mit Leder bespannt: auf klein karriertem Goldgrunde gepreßte, große Blumen, grün und schwarz lasiert. Dunkelbraun gebeiztes Fichtenholz. 17. Jahrhundert.
Höhe 140 cm. Breite 54 cm. Tiefe 49 cm.

186 WANDSPIEGEL.

Schwarzer profilierter, an den Ecken ausgezogener Rahmen mit goldener Leiste. Facettenglas. 17. Jahrhundert. Höhe 123 cm. Breite 100 cm.

187 BAROCKSCHRANK. *Abbildung Tafel XX.*

Der untere Teil zweitürig, Seiten- und Schlagleisten mit vorgelegten Pilastern und Intarsien. Die Flügel mit verkröpfter Feldereinteilung. Das obere Geschoß etwas zurückspringend; es wird durch vier gedrehte Säulen gegliedert. In den Seitenteilen je fünf Schiebladen, im Mittelteil eine verschließbare Türe in Intarsia. Als Aufsatz ein quer-rechteckiges Kästchen, von Säulen flankiert. Mit ausgeschnittenen und gravierten Messingbeschlägen. Um 1650. Nußbaumholz dunkelbraun gebeizt.
Höhe 250 cm. Breite 145 cm. Tiefe 59 cm.

188 ZWEIFLÜGELIGER HALBSCHRANK

mit verkröpfter Feldervertiefung. Eichenholz, dunkelbraun gebeizt. 17. Jahrhundert.
Höhe 132 cm. Breite 97 cm. Tiefe 39 cm.

189 ZWEI BAROCKBETTSTELLEN *Abbildung Tafel XII.*

auf vier gedrückten Kugelfüßen. Die Außenflächen sind durch rechteckige Felder mit abgeschrägten Ecken belebt. Die Spiegel erhaben und mit Sternintarsia eingelegt. In den Zwickeln erhabenes Reliefakanthusornament. Über der Stirnseite ausgeschnittener Aufsatz mit vertieftem schön bewegtem Mittelfeld, das in Einlegearbeit den Namen Jesus resp. Maria trägt. Als Bekrönung Akanthus mit Muschel. 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts. Tiroler Arbeit. Verschiedene Holzarten. Das Bett mit der Intarsienarbeit des Namens Jesu ist übereinstimmend neu ergänzt.
Höhe der Stirnseite 110 cm. Länge 200 cm. Breite 145 cm.

190 2 NACHTKÄSTCHEN. *Abbildung Tafel XII.*

Auf vier niederen Scheibenfüßen ein unteres Fach mit vier gedrechselten Füßen. Oben ein Kästchen und eine Schieblade. Mit Intarsienarbeit. 17. Jahrhundert.
Höhe 75 cm. Breite 42 cm. Tiefe 34 cm.

191 KABINETTSCHRÄNKCHEN,

mit erhabenen geometrischen Feldern, die durch Wellenprofile zerlegt werden. Aufklappbarer Deckel, im unteren Teile zwei Schiebladen. Auf vier Scheibenfüßen. 17. Jahrhundert.
Höhe 36 cm. Breite 48 cm. Tiefe 35 cm.

192 WANDKASTEN.

Auf den Schlagleisten Pilaster, auf der einflügeligen Türe Aedicula. Mit altem Schloß. Eichenholz dunkelbraun gebeizt. 17. Jahrhundert. Höhe 92 cm. Breite 120 cm. Tiefe 57 cm.

193 WANDBANK.

Auf vier gedrehten Füßen, die durch geschweifte Leisten verbunden sind. Dunkelbraun gebeiztes Fichtenholz. Um 1700. Höhe 50 cm. Breite 125 cm. Tiefe 47 cm.

194 TIROLER TISCH.

Auf vier Kugeln erheben sich die schräg ansteigenden Balusterfüße, die durch Fußleisten verbunden sind. Rechteckige Platte mit eingelegtem Solnhofner Stein und einem Tischkasten. Eichenholz, dunkelbraun gebeizt. 17. Jahrhundert. Höhe 80 cm. Breite 127 cm. Tiefe 115 cm.

195 TIROLER AUSZIEHTISCH.

Mit vier schrägen Balusterfüßen, die durch Fußleisten verbunden sind. Rechteckige Platte mit Felderteilung. Eichenholz. Dunkelbraun gebeizt. 17. Jahrhundert.
Höhe 78 cm. Breite 130 cm. Tiefe 112 cm.

196 SPIELTISCHCHEN.

Auf vier Balusterfüßen, die unten mit Fußleisten verbunden sind; im Kasten eine Schieblade, Platte mit Mühlsteinbrett. Am Rand stilisierte Löwen und Ornamente eingelegt. Aus verschiedenem Holz, dunkelbraun poliert. Tirolischer Barock.
Höhe 85 cm. Breite 100 cm. Tiefe 63 cm.

197 KLEINES QUADRATISCHES TISCHCHEN.

Auf vier Volutenfüßen Kasten mit Schiebladen, in der Platte Marmoreinlage. 17. Jahrhundert.
Höhe 76½ cm. Breite 58 cm. Tiefe 58 cm.

198 TISCHCHEN.

Auf zwei Leistenfüßen erheben sich zwei gedrehte Baluster, die durch eine Rundleiste verbunden werden. Rechteckige Marmorplatte. Barock. Höhe 80 cm. Breite 108 cm. Tiefe 56 cm.

199 WASCHTISCH. *Abbildung Tafel XII.*

Auf vier gedrechselten Füßen, die durch S-förmige Leisten verbunden sind. Bewegter Kasten und bewegte rote Marmorplatte. Nußbaumholz. Barock.
Höhe 100 cm. Breite 125 cm. Tiefe 60 cm.

200 ZWEI SÜDTIROLER LEHNSTÜHLE. *Abbildung Tafel VI.*

Auf geraden Füßen, die mit geschnitzten Leisten verbunden sind. Offene Armlehnen. Rücklehne mit zwei reichgeschnitzten Feldern in durchbrochener Rollwerkumrahmung. Die Pfosten von Volute bekrönt. Nußbaum. 17. Jahrhundert. Höhe 135 cm. Breite 66 cm. Tiefe 43 cm.

201 SECHS SÜDTIROLER STÜHLE. *Abbildung Tafel VI.*

Dazugehörig, übereinstimmend. Höhe 124 cm. Breite 51 cm. Tiefe 40 cm.

202 BAROCKSTUHL.

Die zwei vorderen Füße balusterartig, die rückwärtigen nach hinten geschweift. Die Rücklehne mit ovalem Mittelfeld, das von zwei Seitenstücken aus vier Rundgliedern und einem bekrönenden Knopf flankiert wird. Schwarz lackiert. Sitz und Rücklehne gepolstert. Französisch um 1700.
Höhe 92 cm. Breite 53 cm. Tiefe 46 cm.

203 STUHL.

Auf vier gedrechselten Füßen mit ebensolchen Verbindungsleisten. Schwarz lackiert. Sitz und rechteckige Rücklehne gepolstert mit grüner Bespannung. Barock.
Höhe 103 cm. Breite 52 cm. Tiefe 47 cm.

204 VIER BAROCKSTÜHLE.

Auf vier rechtkantigen Füßen, die durch ausgeschnittene Leisten verbunden werden. Auf der Stirnseite zwischen Akanthus gekreuztes Schwert und Schlüssel. Hohe Lehne in Voluten endend. Sitz und Lehne mit grünlich gelbem Stoff bezogen. Höhe 110 cm. Breite 48 cm. Tiefe 42 cm.

205 BAUERNSTUHL.

Auf vier gedrechselten Füßen Lehne in Form eines Doppeladlers mit Herzausschnitt und Akanthusornamenten. Eichenholz, dunkelbraun gebeizt. Um 1700.
Höhe 100 cm. Breite 43 cm. Tiefe 37½ cm.

206 ZWEI BAUERNSTÜHLE.

Auf vier kannelierten Füßen. Lehne mit ausgeschnittenem Akanthuswerk. Eichenholz, dunkelbraun gebeizt. Barock. Um 1700. Höhe 90 cm.

207 BAUERNSTUHL.

Auf vier in mehrfachen Gliedern abgestuften Füßen ausgeschnittene Rücklehne mit breiten Akanthusranken: Barock nach 1700. Eichenholz, dunkelbraun gebeizt.
Höhe 98 cm. Breite 46 cm. Tiefe 37 cm.

208 BAUERNSTUHL.

Auf vier Füßen, ausgeschnittene Rücklehne mit doppelköpfigem Adler mit herzförmigem Ausschnitt. Dunkelbraun gebeiztes Eichenholz. Anfang des 18. Jahrhunderts.
Höhe 100 cm. Breite 35 cm. Tiefe 35 cm.

209 TELLERRAHMEN.

Mit drei Leisten, ausgeschnittene Ornamente und Kerbschnitzereien. Unten ein Bibelspruch über das Gleichnis des unfruchtbaren Baumes. Zirbelholz. 17. Jahrhundert.
Höhe 60 cm. Breite 90 cm.

210 HOLZLATERNE.

Sechseckig. Die Ecken in Form von vielfach gegliederten Balusterstäben. Barock. Höhe 35 cm.

211 ZWEI BAROCKKONSOLEN

mit Engelsköpfen. Vergoldet. Höhe 40 cm.

212 ROKOKOBETTLADE

auf vier geschweiften Füßen. Auf den Außenseiten Felder mit bewegten Rahmen und Rokaillen, auf der Stirnseite Aufsatz. Nußbaumholz. Um 1730.
Höhe 160 cm. Breite 92 cm. Länge 180 cm.

213 BAUERNBETTLADE.

Rot marmoriert mit grünen Feldern. Auf dem Stirnbrett Jesusknabe. Mit der Inschrift: *18 F. K. 35.* Höhe 185 cm. Länge 180 cm. Breite 100 cm.

214 EINGELEGTES TISCHCHEN,

auf vier profilierten Füßen, die durch S-förmige Leisten verbunden werden. Rechteckige Platte eingelegt. 18. Jahrhundert. Höhe 79 cm. Breite 74 cm. Tiefe 52 cm.

215 ECKKONSOLTISCHCHEN.

In reichstem Rokailleaufbau. Geschweifte Platte. Rokoko um 1760. Glanzvergoldet.
Höhe 90 cm. Breite 90 cm. Tiefe 70 cm.

216 ROKOKOSTUHL

mit geschweiften Füßen. Hohe Lehne mit bewegtem Rand. Mit grünem Samt gepolstert. 18. Jahrhundert. Höhe 120 cm. Breite 25 cm. Tiefe 50 cm.

217 BAUERNSTUHL.

Auf vier kannelierten Rundfüßen Rücklehne in vasenartiger Silhouette mit Louis-seize-Ornamenten und einem *Wappen*. Viergeteiltes Schild, 1 und 4 Rose, 2 und 3 Adlerflügel; Herzschild mit Lilie. Vor 1800. Eichenholz, dunkelbraun gebeizt. Höhe 98 cm. Breite 32 cm. Tiefe 41 cm.

218 HOLZBANK.

Die ausgeschnittenen Wangen reich mit Rokaillen geschnitzt. Wohl aus einem Kloster stammend. Eichenholz, dunkelbraun gebeizt. Rokoko nach 1750.
Höhe 110 cm. Breite 135 cm. Tiefe 45 cm.

219 WANDSPIEGEL.

Asymmetrischer Rahmen mit Rokaillen und Aufsatz. Vergoldet. Rokoko um 1750.
Höhe 70 cm. Breite 35 cm.

220 KASTENWANDUHR.

Hoher, rechteckiger Kasten mit bewegten Feldern eingelegt. Uhrgehäuse mit Messingzifferblatt. 18. Jahrhundert. Höhe 250 cm. Breite 30 cm. Tiefe 18 cm.

221 ROKOKO-STANDUHR.

In Rokaillegehäuse. Gelblich-weiß gestrichen. Messingzifferblatt. 18. Jahrhundert.
Höhe 39 cm. Breite 34 cm.

222 EIN SPINNRAD UND ZWEI GARNHASPELN.

18. Jahrhundert. Höhe 80 cm.

Holzfiguren und Holzschnitzereien.

223 MADONNA MIT KIND. *Abbildung Tafel III.*

Leichte S-Figur mit faltigem Mantel; auf dem linken Arme hält sie das Jesuskind. Lindenholz. Um 1450. Höhe 60 cm.

224 GOTISCHER FLÜGELALTAR. *Abbildung Tafel XXVIII.*

Rechteckige profilierte Umrahmung. Im Schrein stehen unter Blendmaßwerk drei vollrunde Figuren: In der Mitte Maria mit dem Kinde auf dem rechten Arme, links ein hl. Bischof, rechts männlicher Heiliger mit Buch. Auf dem linken Flügel in Hochrelief der hl. Eisant in Rüstung und Mantel, rechts der hl. Sebastian. Sämtliche Figuren polychromiert mit vielem Gold. Auf den Außenflügeln zwei Heilige gemalt. Undeutlich erhalten. Der Altar stammt aus der *Frauenkirche in München* und dürfte zwischen 1470 und 1480 entstanden sein. Höhe ca. 130 cm. Breite ca. 200 cm.

225 ST. SEBASTIAN. *Abbildung Tafel XXIX.*

Am Baumstamme gebunden. Um den nackten Körper legt sich in großen Falten der Mantel. Reiches Lockenhaar. Auf alter Originalkonsole mit Tartschenschild, auf dem die Inschrift „*sanct Wastian*". Polychromiert, Mantel Gold. Fast lebensgroß. Bayerische Arbeit um 1490. Höhe 150 cm.

226 ZWEI TEPPICH HALTENDE ENGELCHEN

in reich faltigem Mantel. Polychromiert. Spätgotisch, wohl tirolisch um 1500.
Höhe je 83 cm. Breite 45 cm.

227 ZWEI HL. BISCHÖFE. *Abbildung Tafel XXX.*

Gegenstücke. Die aufrechtstehenden Heiligen im Pluviale, Mitra und Stab; der eine in der Linken ein Kirchenmodell, der andere in der Rechten ein Buch haltend. Polychromiert. Sie stammen aus *Miesbach.* Spätgotische Arbeiten nach 1500. Höhe je 100 cm.

228 HL. JOHANNES.

In reichem, faltigem Mantel, der nur wenig das Untergewand sehen läßt. Reiche Locken fallen um das leicht geneigte Haupt, das Gesicht schmerzlich verzogen, die Augen leicht schräg stehend. Teilweise alte Polychromierung. Hände fehlen. Wohl unterfränkische Arbeit nach 1500. Lindenholz, rückwärts ausgehöhlt. Höhe 85 cm.

229 FRAGMENT.

Kopf fehlt. Ein Heiliger in großzügiger Faltendrapierung. Wohl bayrisch um 1520. Lindenholz. ca. 100 cm.

230 LÜSTERWEIBCHEN, *Abbildung Tafel XXXI.*

das in einen Fischleib ausgeht. Die eine Hand ausgestreckt, die andere auf die Brust gelegt. Deutsche Renaissance. Polychromiert. Höhe 55 cm.

231 HL. KATHARINA,

in der Rechten den Drachen, in der Linken die Palme haltend. Im gotischen Stile. Lindenholz. Höhe 68 cm.

232 ZWEI DEKORATIVE FRAUENKÖPFE

mit Tuchgehänge, vergoldet, Renaissance um 1580. Halbrund. Höhe 44 cm.

233 ZWEI ALTARAPPLIKEN

Ausgeschnittene Seitenleisten mit Engelsköpfen und Ornamenten, teilweise vergoldet. Spätrenaissance. Höhe ca. 300 cm.

234 HOLZKRUZIFIX *Abbildung Tafel X.*

mit langflatterndem Lendentuch, wohl 17. Jahrhundert. Kreuzstamm neu. Länge des Korpus 26 cm.

235 ZWEI HOLZKONSOLEN.

Voluten mit aufgelegten, geflügelten Engelsköpfchen, vergoldet und gefaßt. Aus St. Zeno (Reichenhall). Um 1620.

236 DREI GEFLÜGELTE ENGELSKÖPFCHEN

in reichem Lockenhaar und mit aufrechtstehenden Flügeln. Frühbarock um 1650. Lindenholz. Halbrund. Höhe 41 cm. Breite 26 cm.

237 ZWEI GEFLÜGELTE ENGELSKÖPFCHEN

mit gesenkten Flügeln und lockigem Haar. Vergoldet. Frühbarock um 1650. Höhe 35 cm. Breite 34 cm.

238 GEFLÜGELTES ENGELSKÖPFCHEN

mit Lockenhaar. Vergoldet. Frühbarock um 1650. Höhe 35 cm. Breite 17 cm.

239 ZWEI GEFLÜGELTE ENGELSKÖPFCHEN

mit Lockenhaar. Vergoldet. Frühbarock um 1650. Höhe 35 cm. Breite 40 cm.

240 VIER FRUCHTGEHÄNGE.

Barock.

241 GESCHNITZTER HIRSCHKOPF

auf Barockkartusche. Mit Achtendergeweih.

242 ST. SEBASTIAN,
an einem Baumstamme auf Rokaillensockel. Lindenholz. Rokoko. Höhe 39 cm.

243 ZWEI HOLZPUTTEN.
Überlebensgroß. 18. Jahrhundert. Höhe 100 cm.

244 ZWEI ENGELSKÖPFCHEN
mit Lockenhaar. Rokoko. Höhe 20 cm.

245 ZWEI KORRESPONDIERENDE GEFLÜGELTE ENGELSKÖPFCHEN,
als Bekrönung gearbeitet. Vergoldet. Rokoko. Höhe 35 cm. Breite 65 cm.

246 ZWEI ENGELSKÖPFCHEN
mit Schulterflügeln. Vergoldet. Rokoko. Vollrund. Höhe 18 cm. Breite 19 cm.

247 ZWEI SCHWEBENDE ENGELCHEN,
in anbetender Stellung. Vollrund. Vergoldet. Sollen von *Ignatz Günther* sein. Rokoko.
Höhe 54 cm.

248 ZWEI SCHWEBENDE ENGELCHEN,
polychromiert. Rokoko. Höhe 60 cm.

Gobelins.

249 GOBELIN. *Abbildung Tafel VI.*

Das Mittelfeld nehmen großblättrige grüne Pflanzen auf dunkelbraunem Grunde ein. In der linken Ecke ein Einhorn, in der rechten äsende Hirsche. Umlaufende Pflanzenbordüre, Blätter, Früchte, teilweise in Amaranthrot. 17. Jahrhundert. Vielleicht deutsche Arbeit.

Höhe 206 cm. Länge 406 cm.

250 GOBELIN.

Reiche Laubbäume im Mittelfeld in grünen, gelben und blauen Tönen. Bordüre mit Blumen, Früchten und Vögeln, in Amaranthrot, Blau und Weiß. 17. Jahrhundert. Breite 190 cm. Höhe 120 cm.

251 GOBELIN.

Reiche Waldlandschaft mit Bäumen und Sträuchern. Bordüre mit Laubwerk. In grünen, blauen, gelben und weißen Tönen. Flandrisch. 17. Jahrhundert. Höhe 290 cm. Breite 480 cm.

252 GOBELINFRAGMENT.

Laubbäume in blauen, grünen und gelben Tönen. Höhe 240 cm. Breite 150 cm.

Varia.

253 ALABASTERNER MADONNENTORSO.

Die Madonna, aufrecht auf der Mondsichel stehend, hält auf dem linken Arme das Jesuskind. Der Kopf und der rechte Arm Mariens fehlt. Italienische Arbeit des 16. Jahrhunderts. Höhe 41 cm.

254 MARMORWANDBRUNNEN.

In der Rundnische Fratzenkopf, darüber ein *Wappenschild* dreifach geteilt, im mittleren Felde ein Dreiberg. Muschelschale. Rötlicher Salzburger Marmor. Um 1600.

Höhe 70 cm. Breite 51 cm. Tiefe 36 cm.

255 MARMORWANDBRUNNEN.

In einer rechteckigen Umrahmung eine Muschelnische, Wasserschale mit Bossen. Am Ausguß Bronzesatyrkopf auf Rollwerk. Roter Salzburger Marmor. Stammt aus *Ulm*. Barock.

Höhe 95 cm. Breite 61 cm.

256 MARMORBRUNNEN. *Abbildung Tafel XXXI.*

Auf einem Volutenfuß, dessen Vorderpilaster ein *Abtswappen* (Pfeilschießender Mann) trägt und die Inschrift *M. A. S. 1705*, erhebt sich die halbkreisförmige Muschelschale mit Bossen. Halbkreisförmiger Aufsatz (Bossenquadern), auf dem Scheitelstein Bronzefratzenkopf eines bärtigen Mannes, aus dessen Munde der Bronzewechsel ragt. Auf dem Hahn ein Meerweibchen, als Ausguß Fratzenkopf. Stammt aus *Ulm*. Roter Salzburger Marmor.

257 MARMORBRUNNEN.

Ehemalige Pferdekrippe, Muschelschale mit bewegtem Rand. Barock. Stammt aus dem alten Neusigelgarten in München.

258 PUTTO MIT FISCH.

Stein.

259 TERRACOTTA-MODELL

zu der Gruppe Herkules und Antäus von *Richard Boos*. (München. Arkaden.) Höhe 35 cm.

260 MODELL DER KANZEL VON KLOSTER WEINGARTEN.

Gips. 18. Jahrhundert.

261 PASSIONAL,

das ist der heyligen leben. Gedruckt durch *Anthonium Koberger*: in der keyserlichen Stat Nüremberg 1488. Mit zahlreichen handkolorierten Holzschnitten. Titelblatt fehlt.
Fol. Gepreßter Kalbslederband über Holz.

262 SCHEDELSCHE WELTCHRONIK.

Deutsch durch *Georg Alt*. Gedruckt 1493 bei *Anton Koberger* in Nürnberg. Mit vielen Holzschnitten. Vollständiges, sehr gut erhaltenes Exemplar. In Rindslederband aus späterer Zeit. Gr.-Fol.

263 ABSCHIEDT

der Röm. keys. Maiest. und gemeyner Stend uff dem Reichstag zu Augspurg uffgericht anno domini MDXLVIII, Gr. 4°. In gepreßtem Kalbsleder über Holz. Mit ziseliertem Messingbeschläg.

264 BIBLIA.

Verdeutscht durch *D. Johann Dietenberger*.. Mainz 1609.
In gepreßtem Lederband mit Messingbeschlägen. 4°.

265 ALTE BIBEL.

17. Jahrhundert. Mit Holzschnitten. Fol. in gepreßtem Kalbslederband.

---

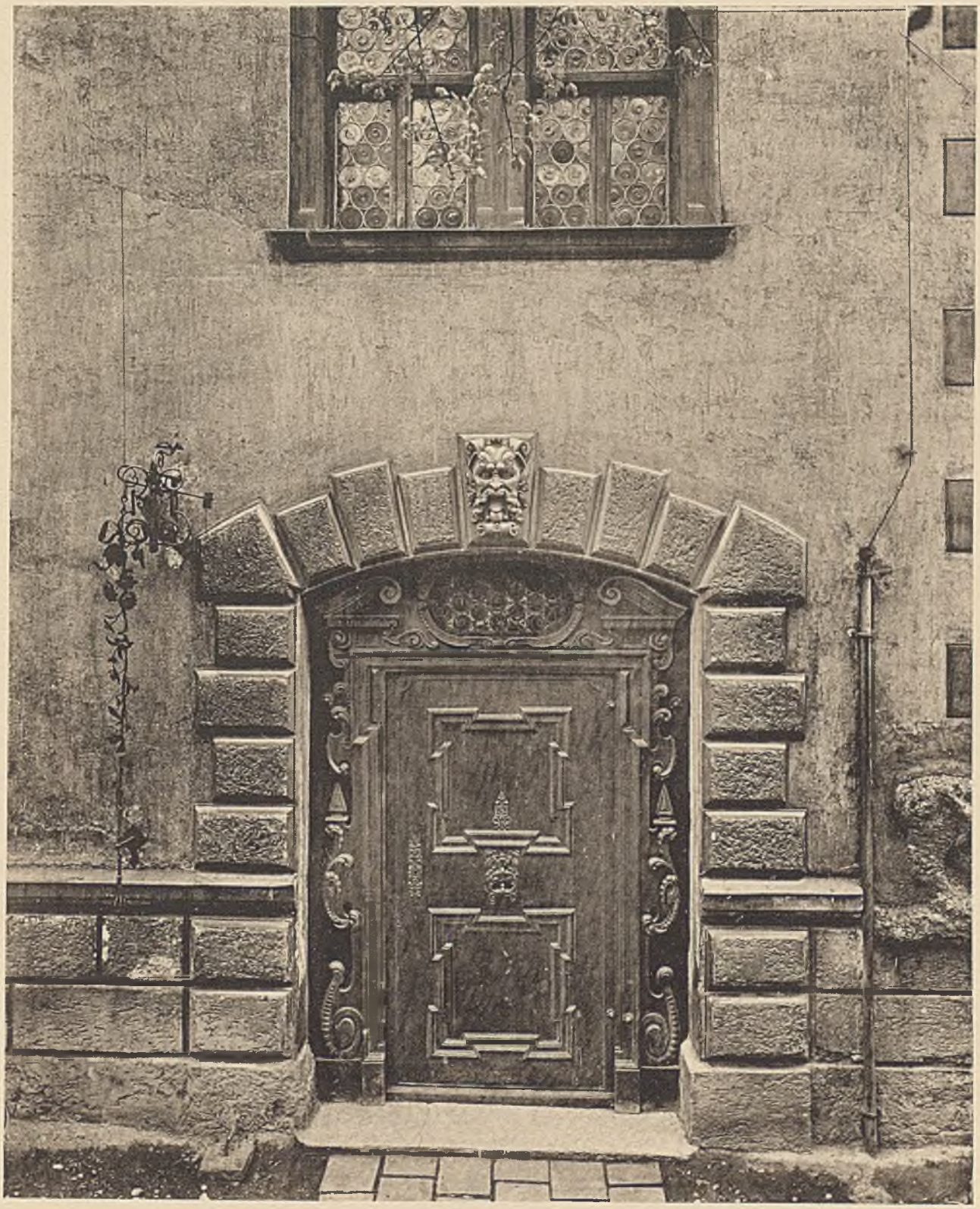
266 VIER HEILIGE *Abbildung Tafel III, IV.*

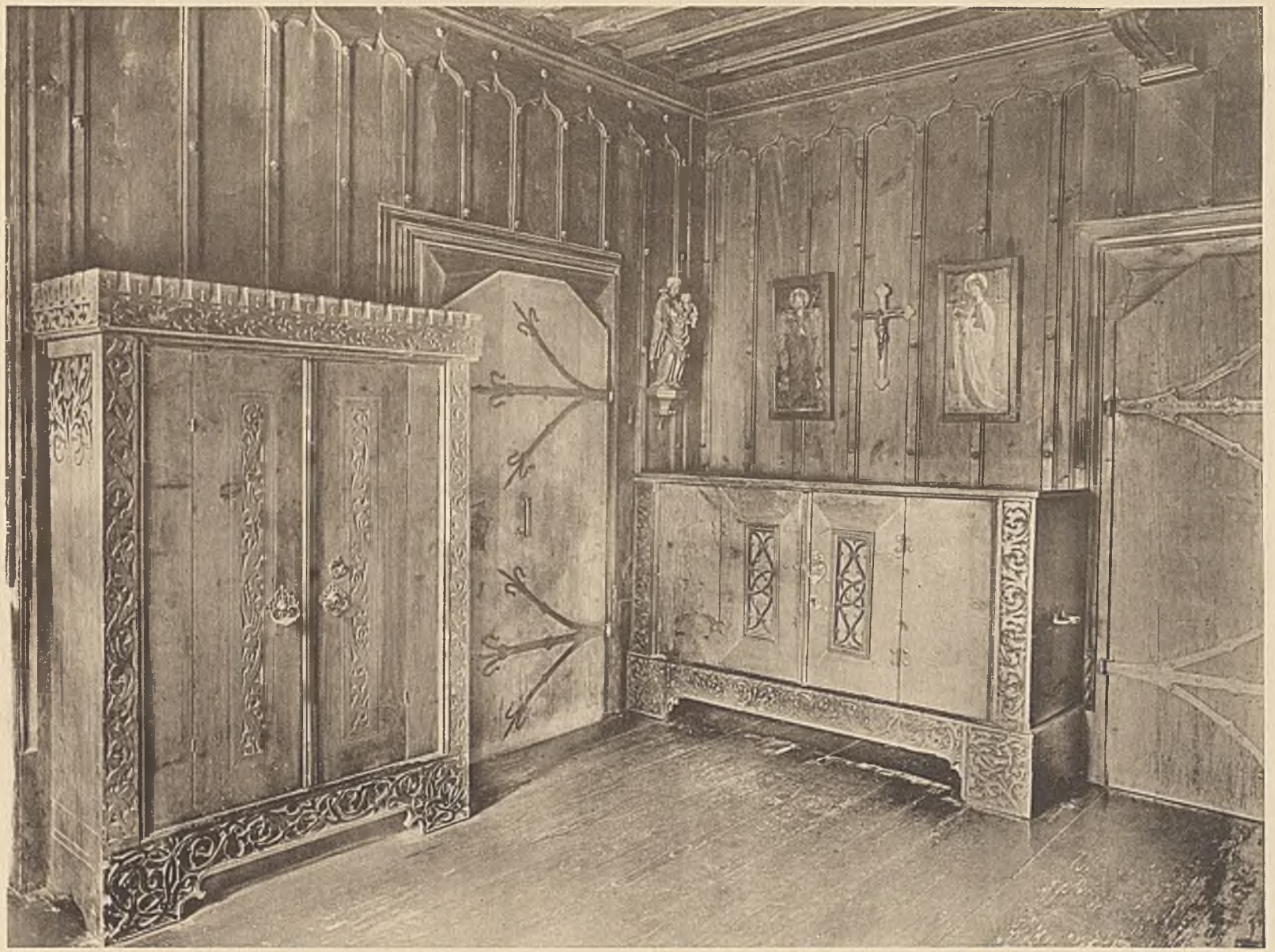
von zwei Altarflügeln. Die hl. Margareta in goldenem Gewande und rotem Mantel vor einem bräunlichen Brokatteppich. Die hl. Katharina in rotem Gewande mit grünem Mantel vor rotem Teppich. — Die hl. Barbara in rotem Gewande, weißem Mantel und grünem Teppich. — Die hl. Dorothea in schwarzem Brokatgewande, rotem Mantel vor grünem Teppich. Die vier Bilder gehören zu zwei Altarflügeln, die auseinandergesägt wurden. Auf den Rückseiten sind noch große Fragmente einer Verkündigung zu sehen. Wohl fränkische Arbeiten vom Ende des 15. Jahrhunderts. Auf Holz.
Höhe je 67 cm. Breite 30 cm. In schwarzem Rahmen.

267 MESSBUCHKISSEN.

Aus gepreßtem Leder. Vergoldeter gepunzter Grund. Barock. 38 : 50 cm.

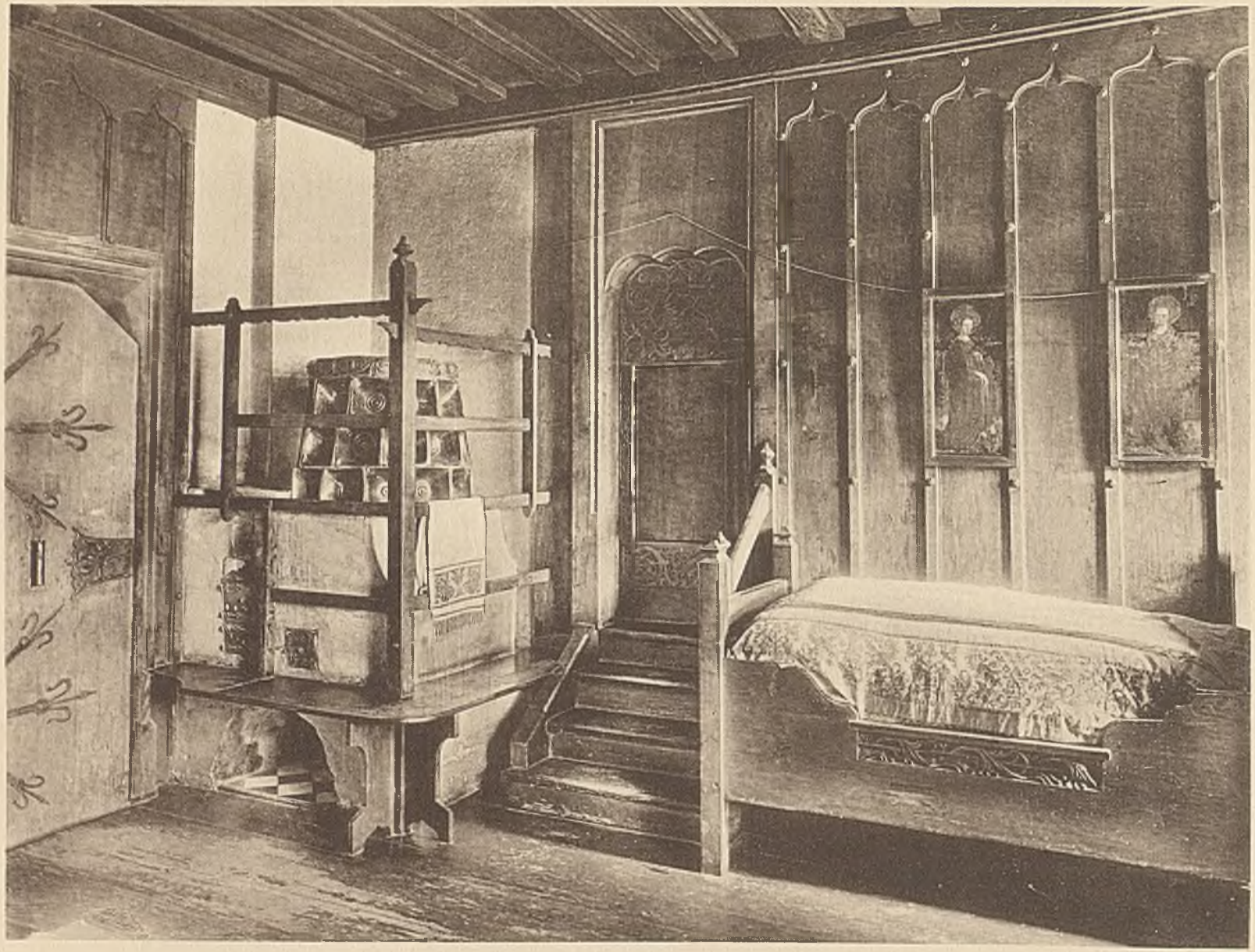
Villa Heß
von der Gartenseite.





155 223 266 156 266

Tafel III.



37 266 266
157

Tafel IV.

249 61

40 201 171 168 200

Tafel VI.

70 128

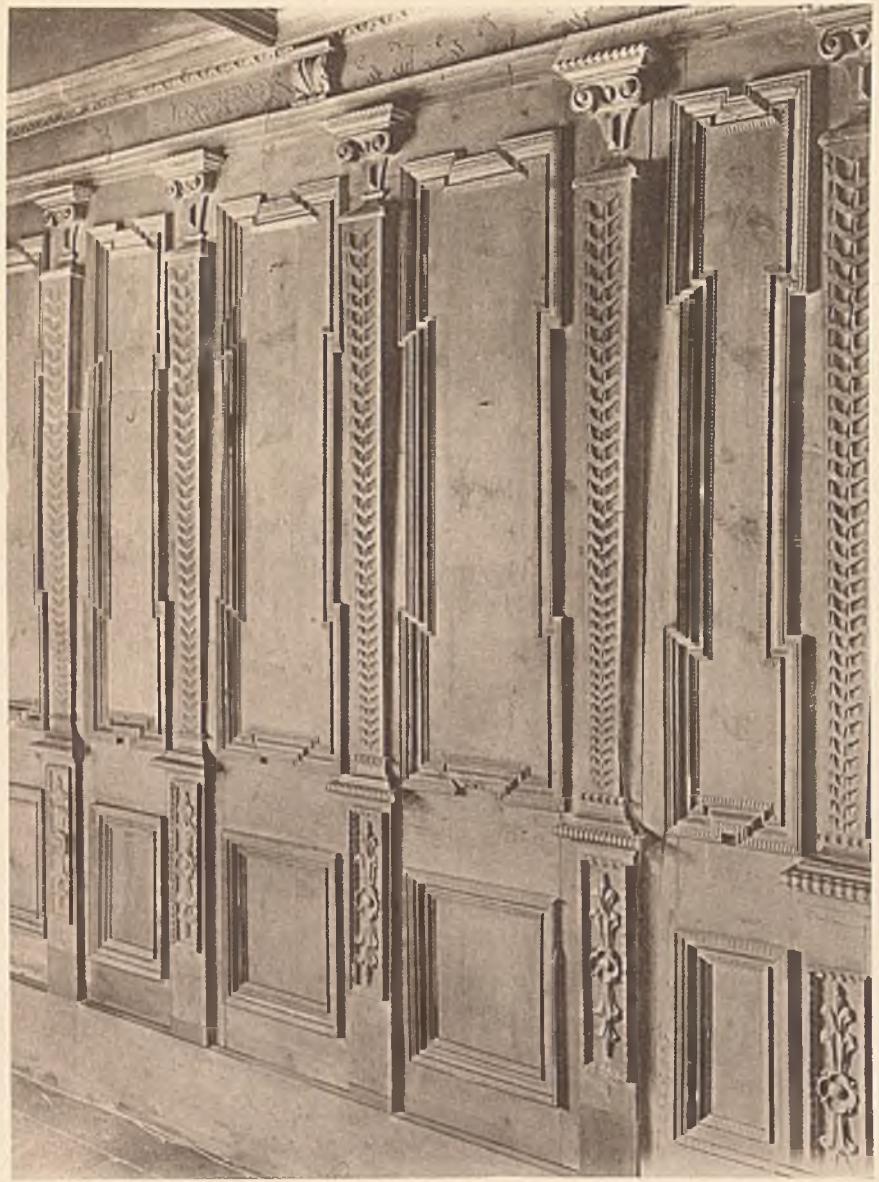
185

130

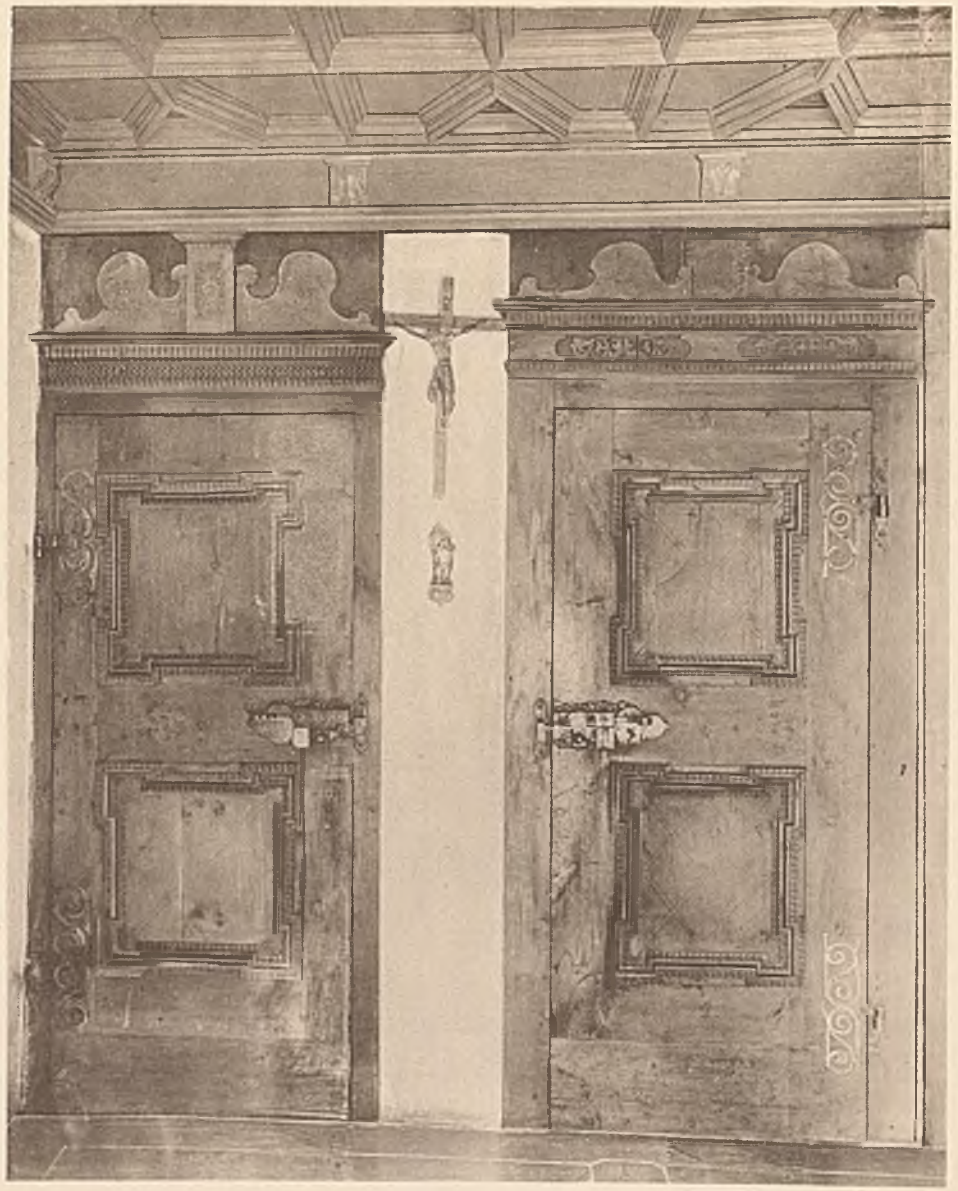
Tafel VII.

174

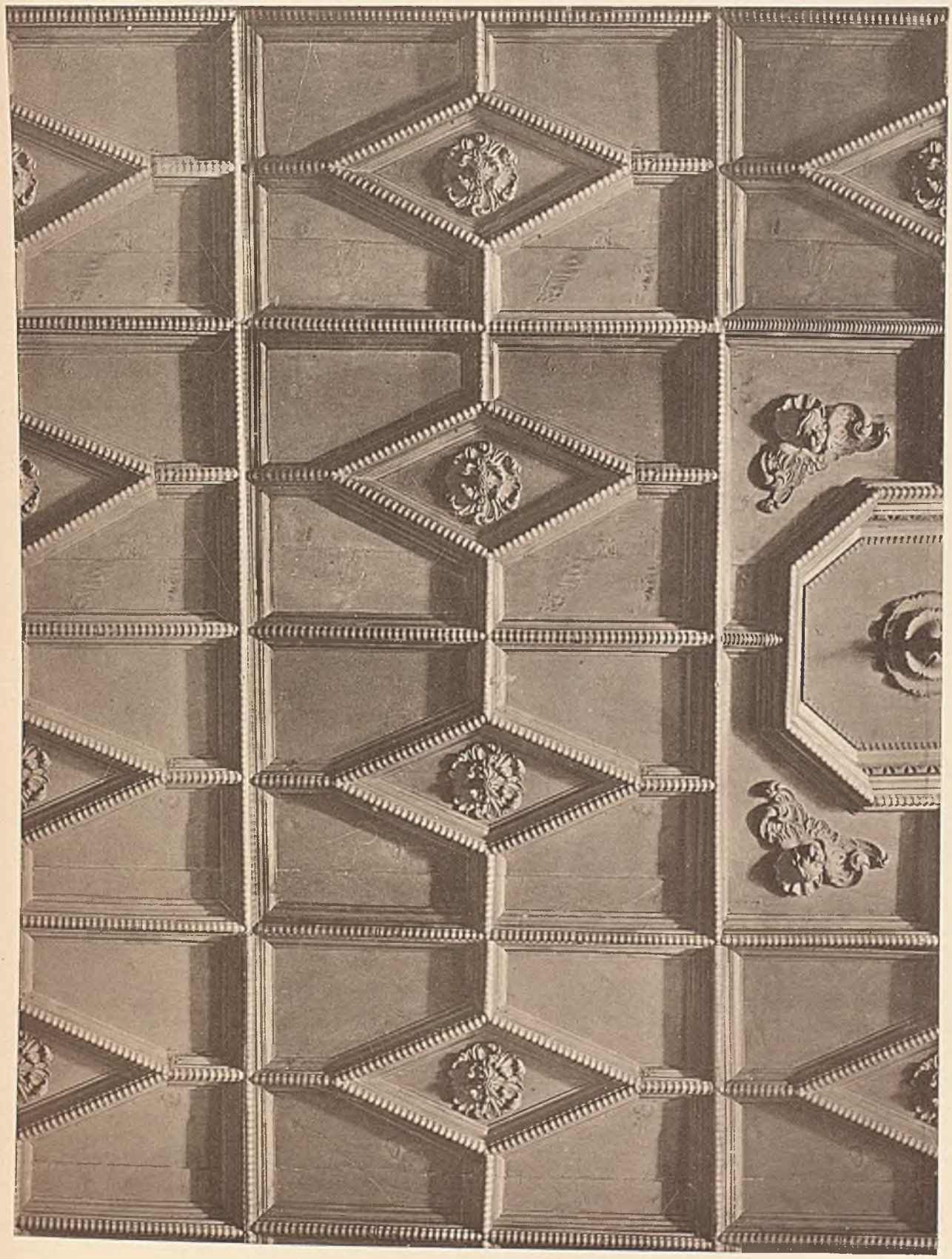
Tafel VIII.



132

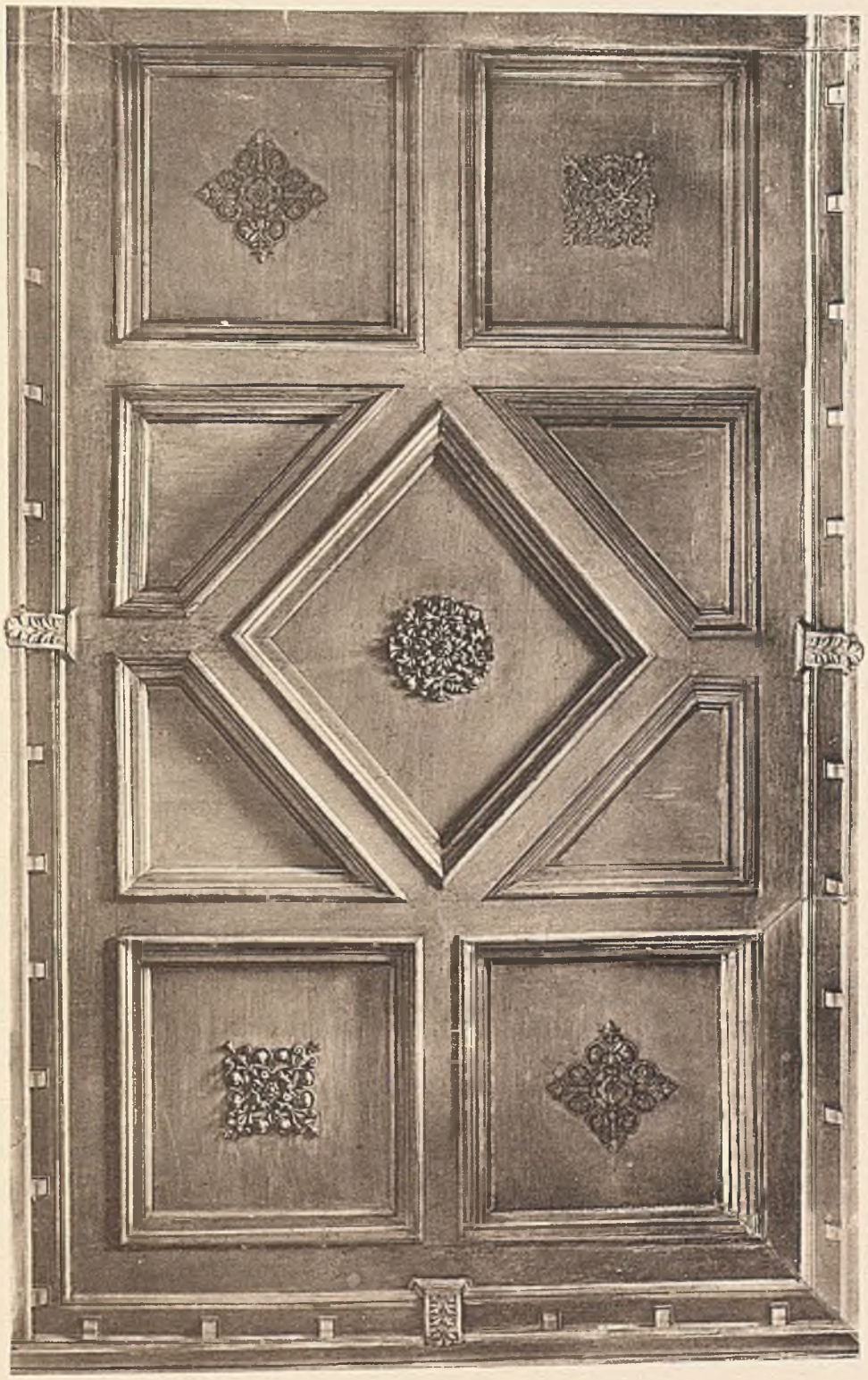


132 234 132



190 189 199

Tafel XII.



35

11

30

18

20

5

23

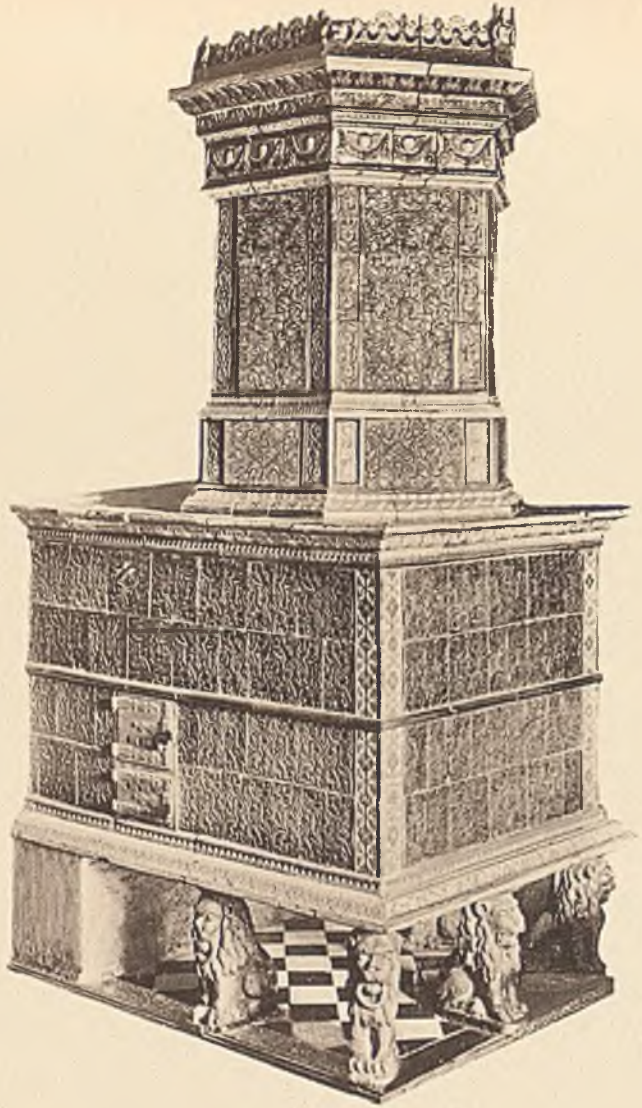
21

15

17

39

41



40

43

Ew. Hochwohlgeboren

gestatte ich mir höflichst darauf aufmerksam zu machen, daß die Möglichkeit gegeben ist, die Villa des verewigten Professor ANTON HESS (Louisenstraße 35) samt Garten und Inneneinrichtung bis 14 Tage vor dem Auktionstermin en bloc zu erwerben. Sollten Ew. Hochwohlgeboren Interesse für einen eventuellen Ankauf haben, so erteile ich jederzeit mit Vergnügen nähere Auskunft.

In vorzüglicher Hochachtung

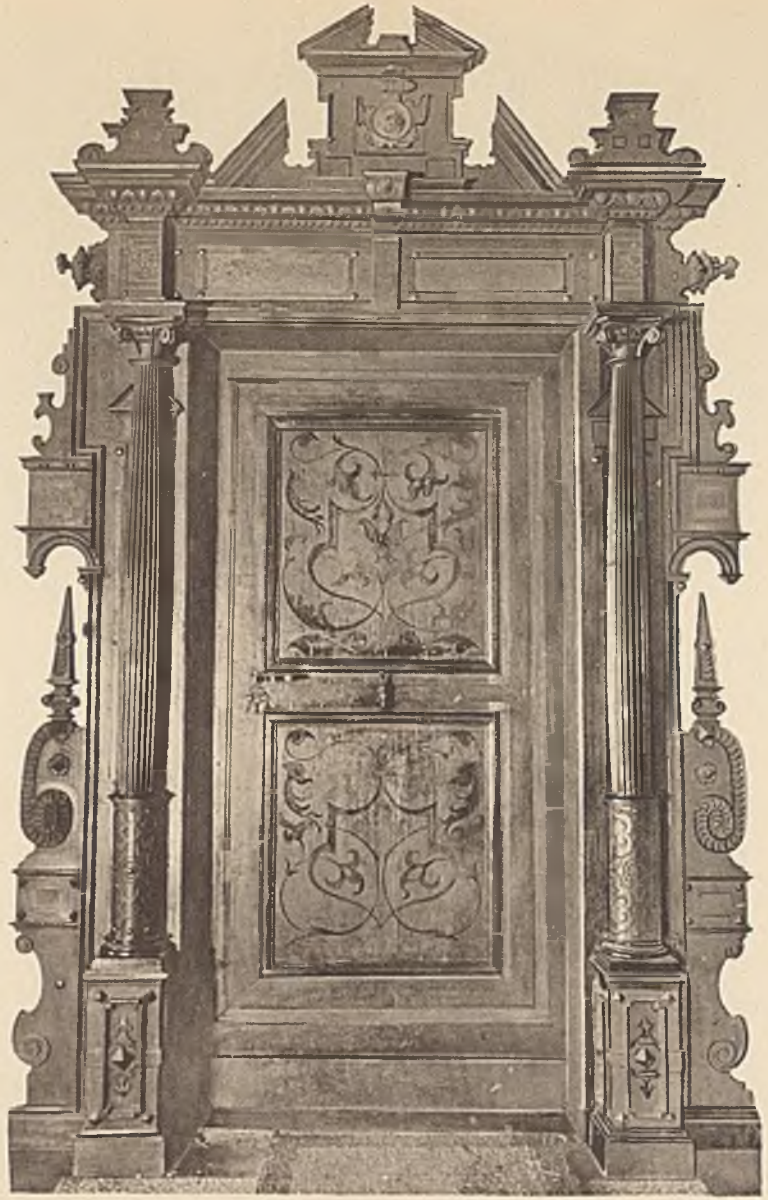
HUGO HELBING

MÜNCHEN, Liebigstraße 21

63

62

150

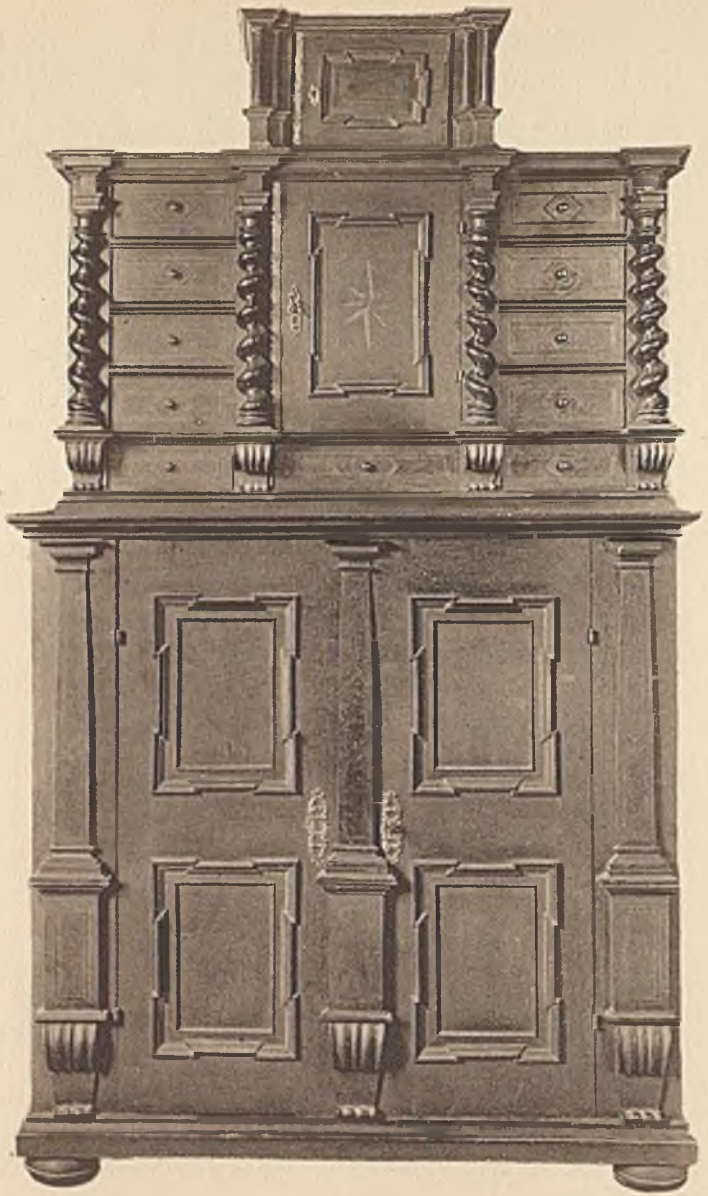


148

162

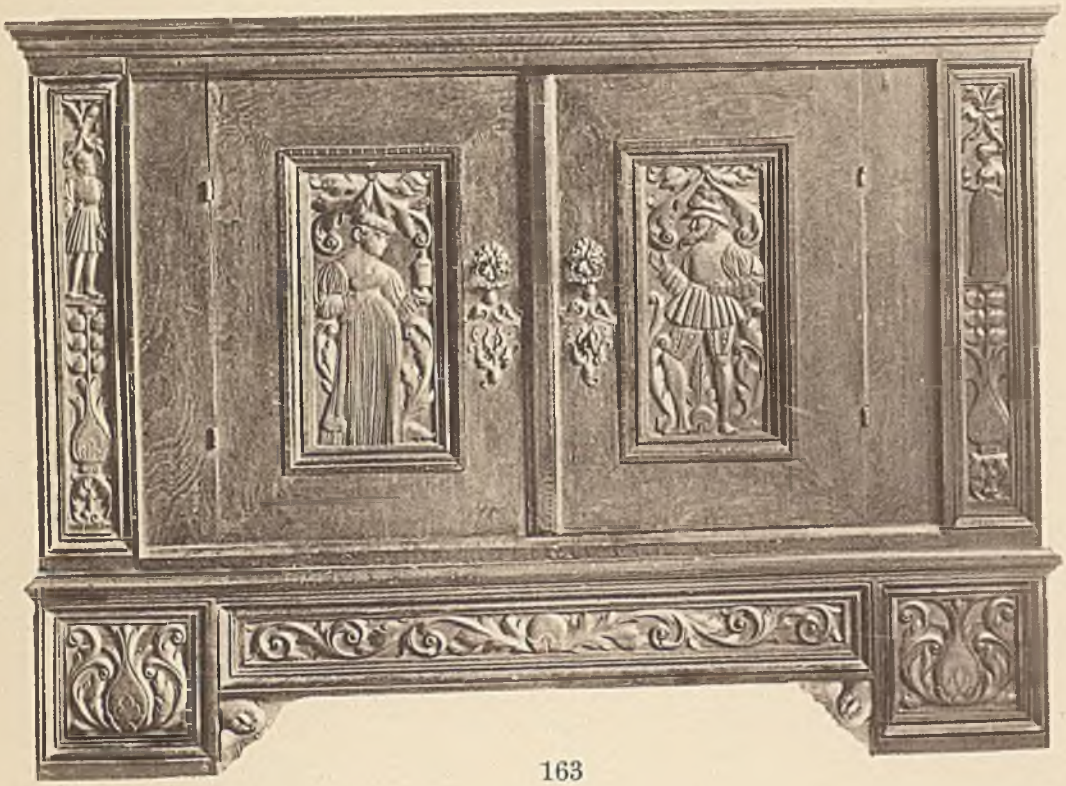
160

161

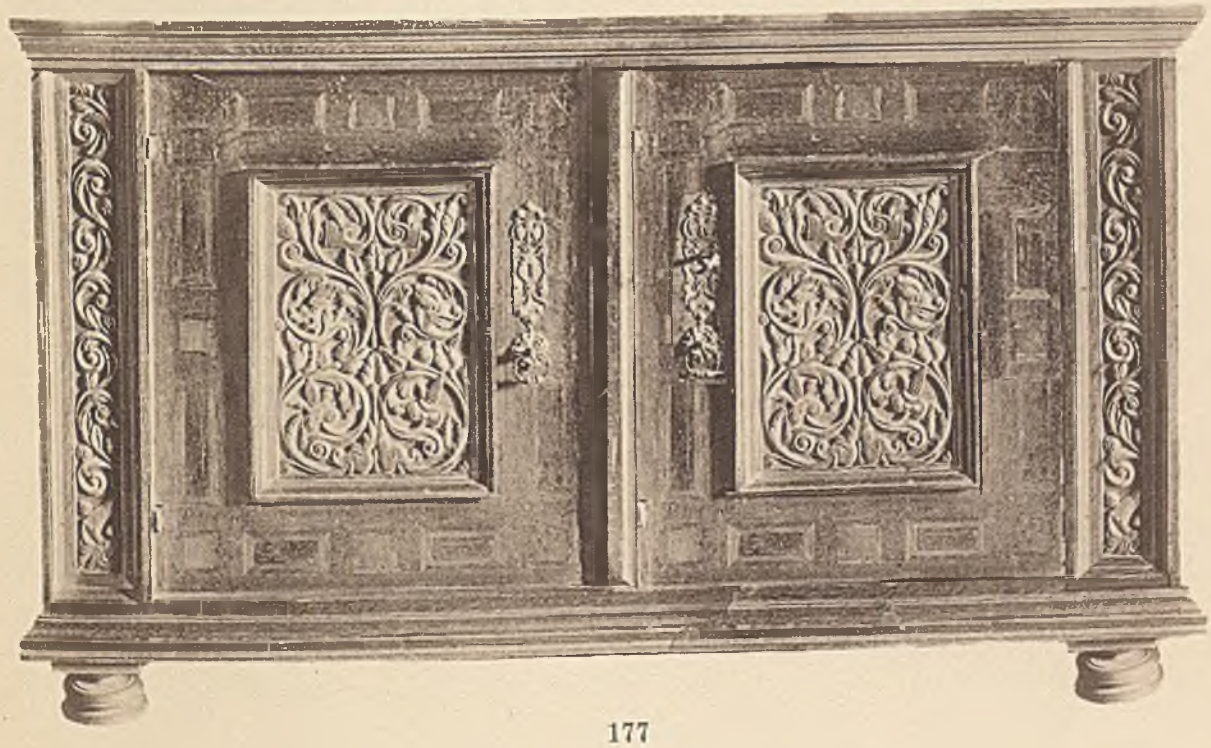


187

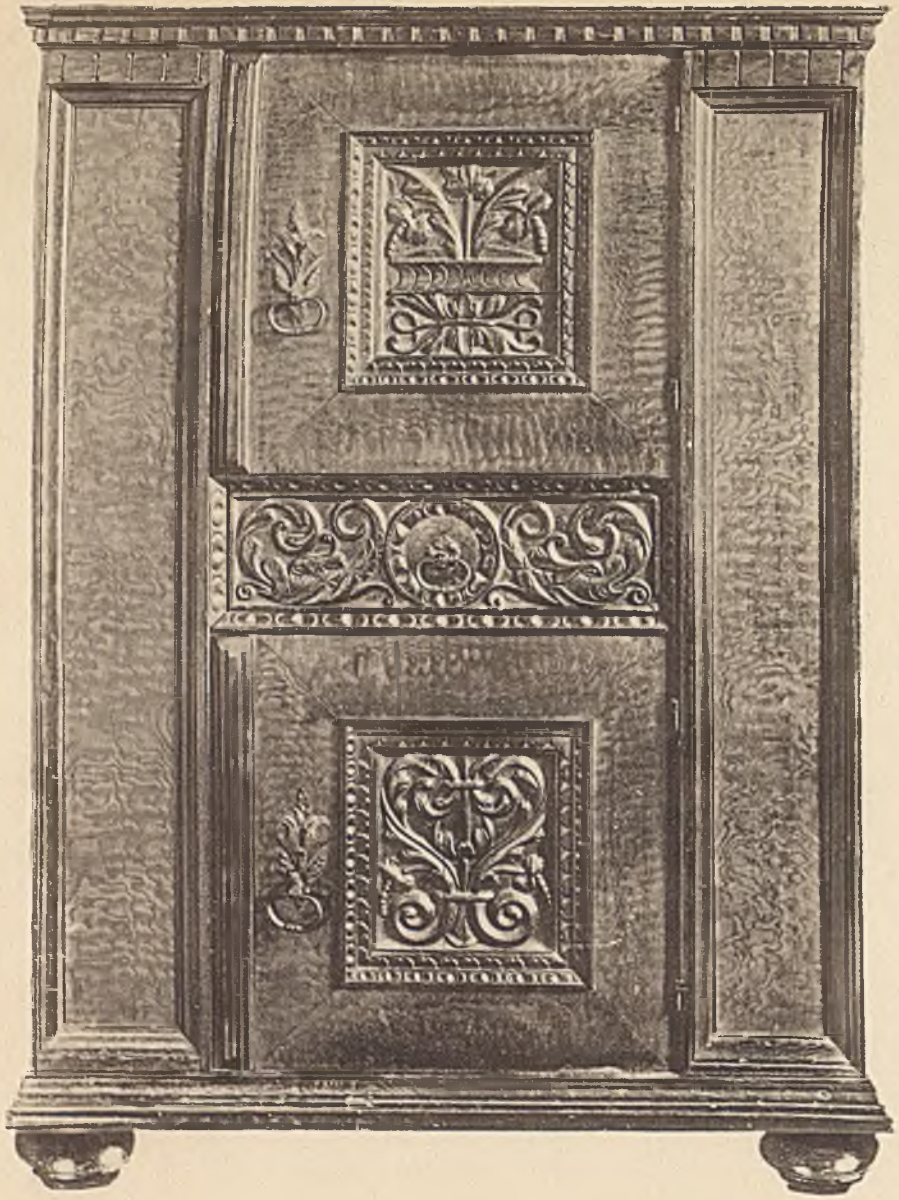
158



163



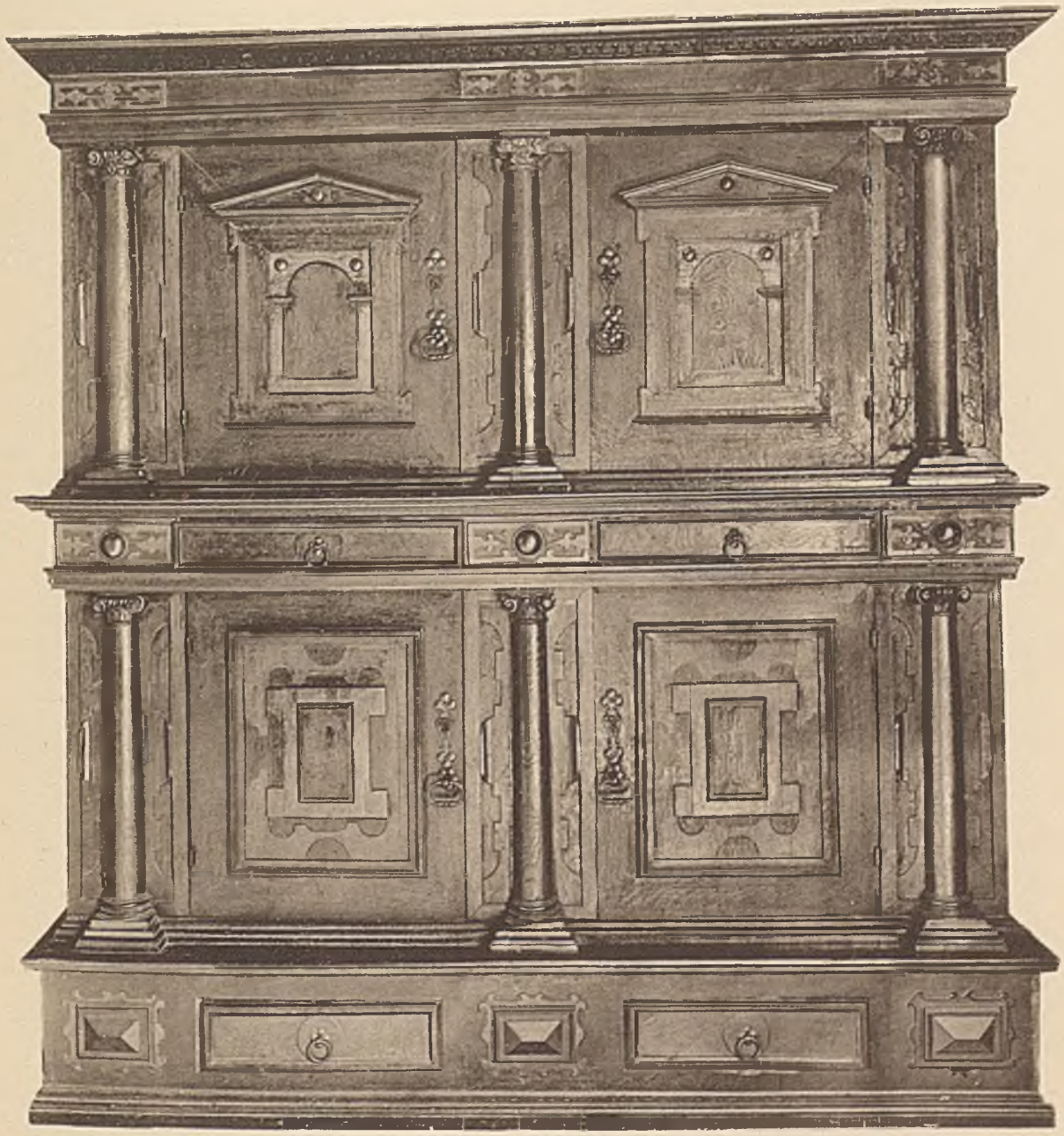
177

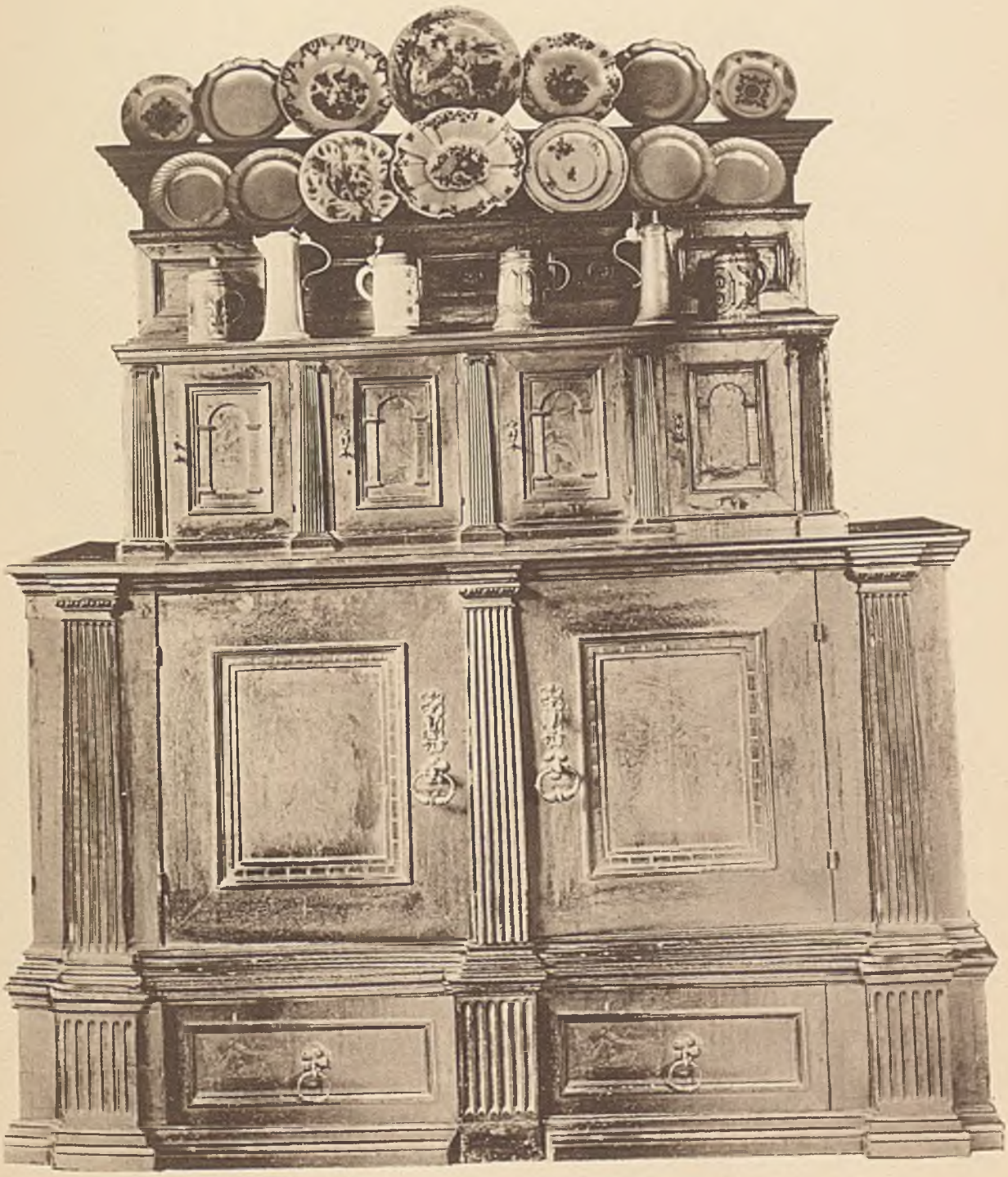


164

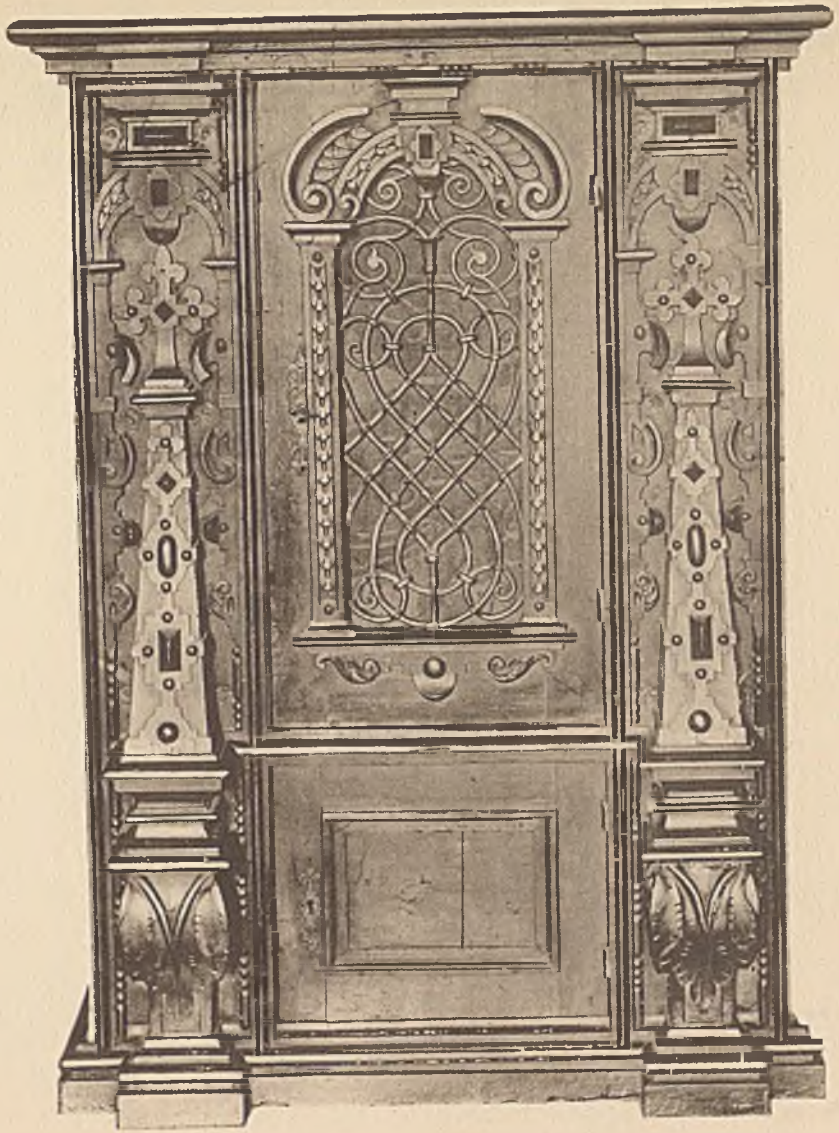
178

Tafel XXII.

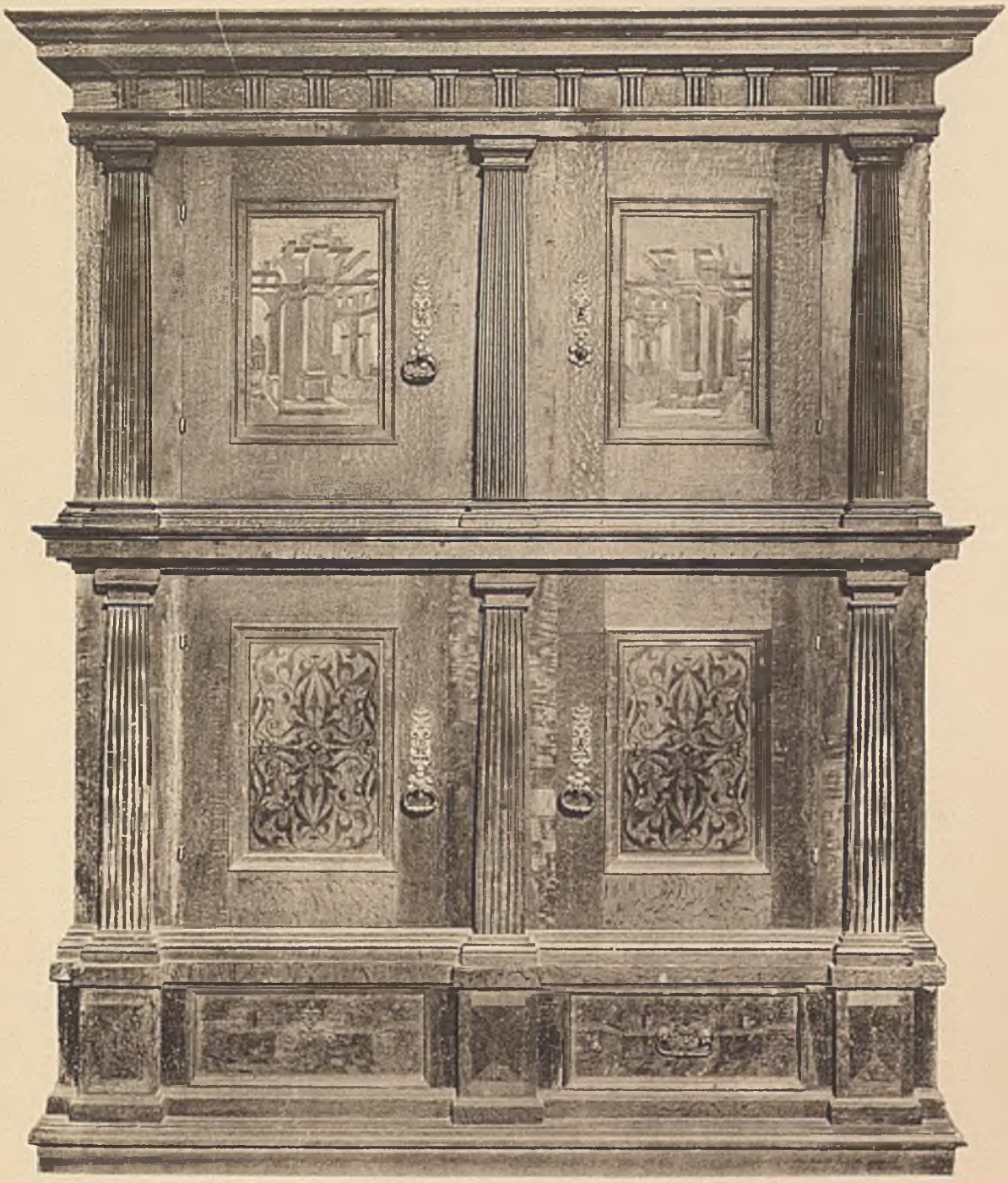


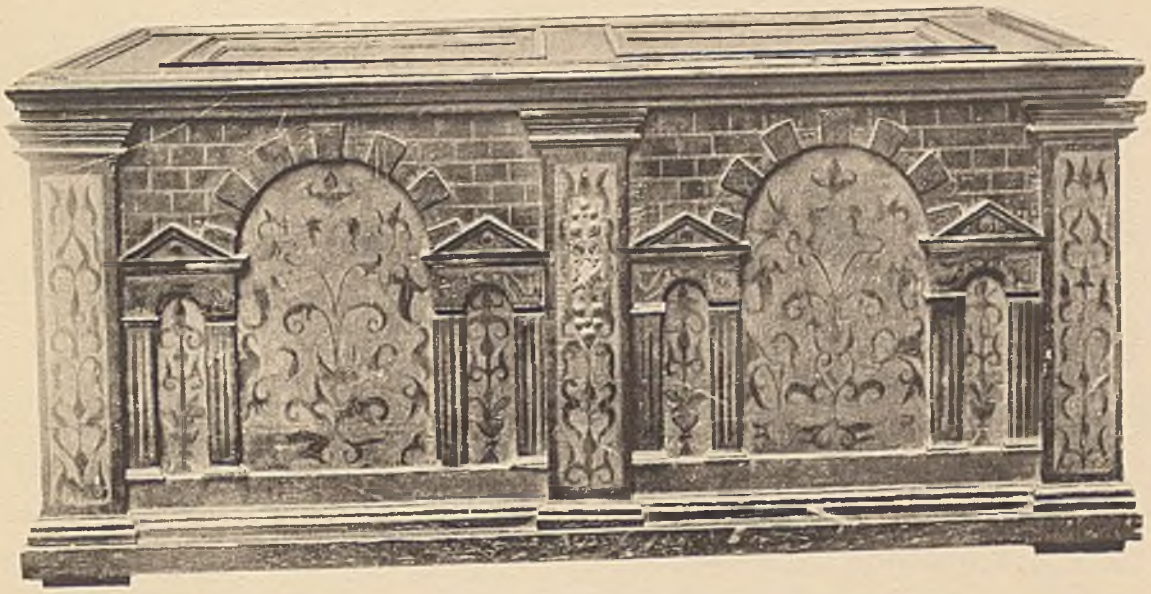


152

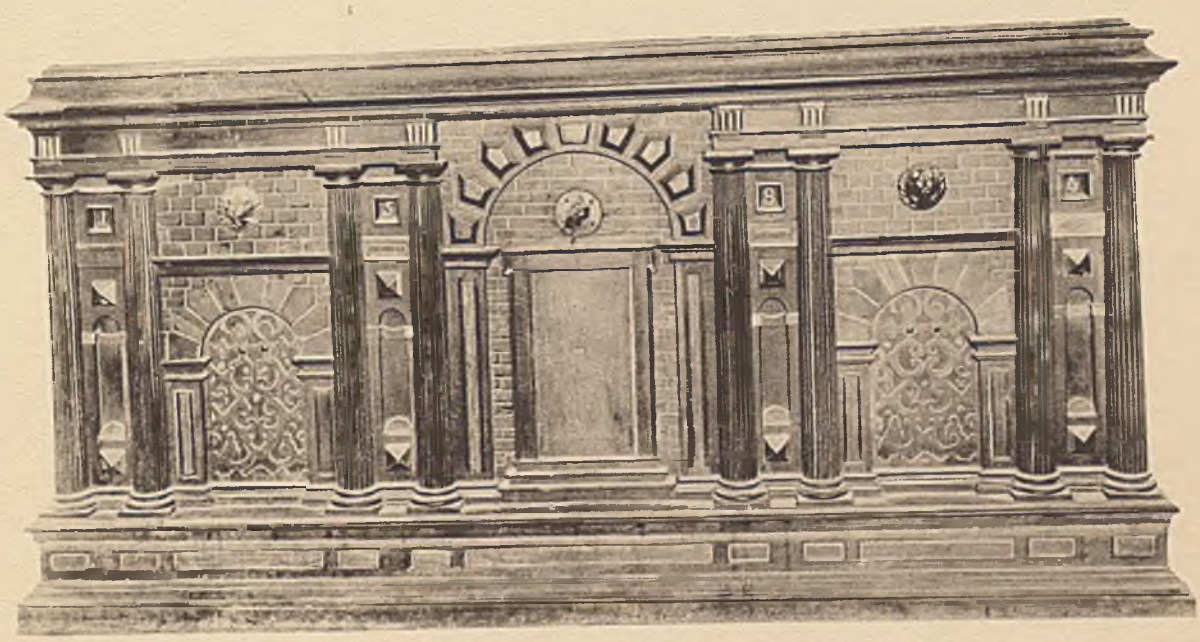


173





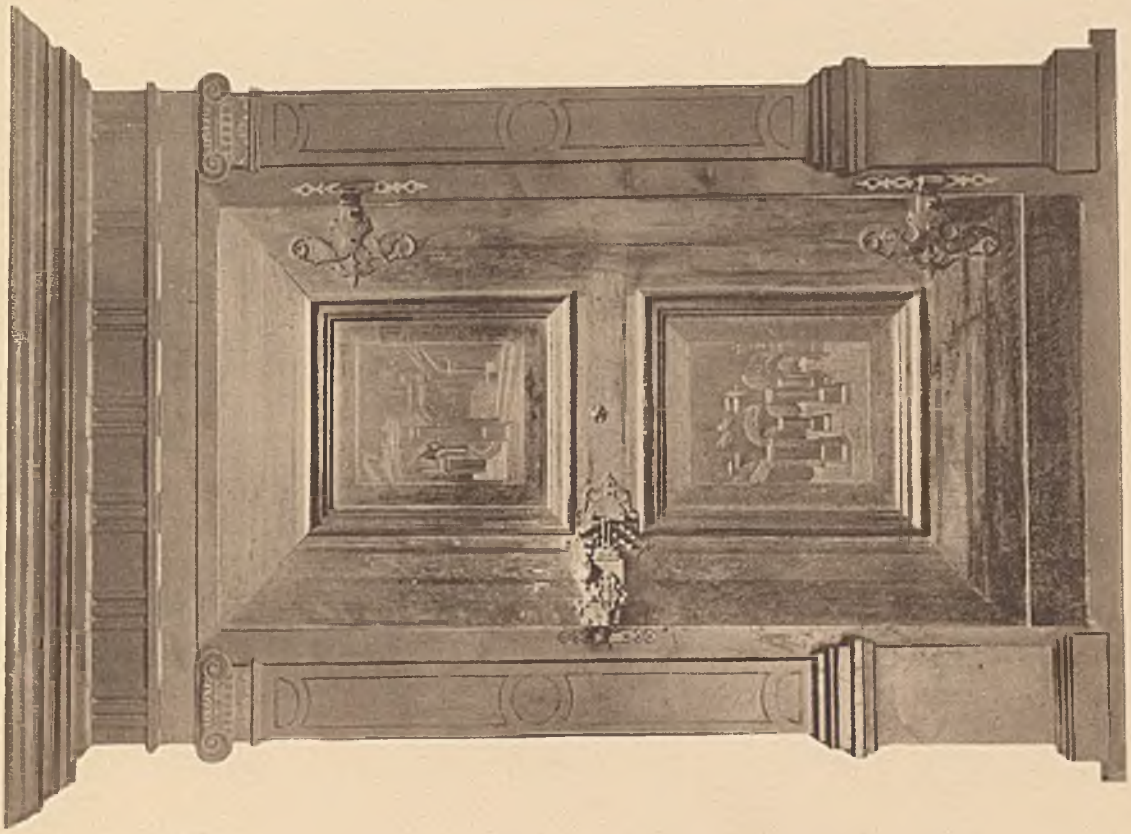
183



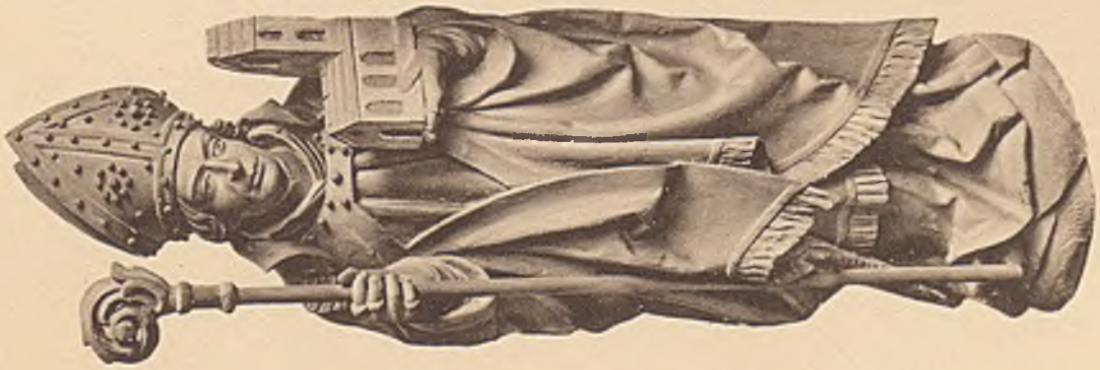
184

Tafel XXVIII.

227



131



227

230

256

POLITECHNIKA ŚLĄSKA BIBLIOTEKA GŁÓWNA

BG Politechniki Śląskiej
nr inw.: 102 - 128507
Dyr.1 128507